

Bündnis Entwicklung Hilft

**Brot
für die Welt**

**welt
hunger
hilfe**

**terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not**

**m)
medico international**

**MISEREOR
IHR HILFSWERK**

Jahresbericht



Der Wiederaufbau nach der Flut in Pakistan

Die Hilfsmaßnahmen von Bündnis Entwicklung Hilft und den Bündnis-Partnern Christoffel-Blindenmission, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Kindernothilfe

Gemeinsam für Menschen in Not.

Jahresbericht

Der Wiederaufbau nach der Flut in Pakistan

Überblick über bisherige Hilfsmaßnahmen und Planungen von Bündnis Entwicklung Hilft und den Bündnispartnern Christoffel-Blindenmission, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Kindernothilfe

Berlin, 27. Juli 2011

Ein Jahr ist seit Beginn der Jahrhundertflut in Pakistan vergangen. Die Bilanz des Bündnis Entwicklung Hilft fällt geteilt aus: „Wir haben hunderttausende Menschen mit unserer Nothilfe erreicht. Inzwischen sind viele Projekte zum Wiederaufbau des Landes erfolgreich angelaufen. Doch es gibt unbestritten weiterhin große Herausforderungen“, sagt Bündnis-Geschäftsführer Peter Mucke.

Im Süden des Landes ist in manchen Senken gerade erst das Flutwasser des vergangenen Jahres verdunstet, da droht schon der nächste Monsun. Meteorologen schätzen die Wahrscheinlichkeit für erneut sehr starke Regenfälle als „hoch“ ein. Laut dem Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der Vereinten

Nationen (UN-OCHA) sind im Extremfall bis zu fünf Millionen Menschen in den südlichen Provinzen von erneuten Überschwemmungen bedroht, weil Deichbrüche nur unzureichend repariert werden konnten.

Zwar sind zahlreiche Binnenflüchtlinge in ihre Dörfer oder in die Nähe ihrer zerstörten Häuser zurückgekehrt, doch viel zu viele Menschen leben noch immer in Zelten. Der Wiederaufbau von zerstörter sozialer Infrastruktur wie Schulen und Einrichtungen des Gesundheitswesens bekommt kaum Unterstützung durch staatliche Stellen.

Im Norden Pakistans gelingt es dem Staat nicht, sein Gewaltmonopol durchzusetzen.

Doch die Bevölkerung ist nicht nur durch mangelnde Sicherheit gefährdet: Das Risiko für Erdbeben und Erdrutsche schwebt wie ein Damokles-Schwert über der Region.

Im Süden des Landes ist es vor allem die feudalistische Gesellschaftsstruktur, die sich als Entwicklungsbremse erweist: Großgrundbesitzer behandeln viele Kleinbauern wie Leibeigene, die teilweise einen Großteil ihrer Ernte abgeben müssen. Dadurch geraten manche Bauern in eine Schuldenspirale, der sie oft ein Leben lang nicht mehr entrinnen können. Auch Frauen haben in Pakistan einen sehr schweren Stand, besonders in abgelegenen Gebieten, in denen die Tradition ihnen fast jede Entfaltungsmöglichkeit nimmt.

Auch die politische Situation ist alles andere als stabil. Premierminister Yousuf Raza Gilani steht einer äußerst fragilen Koalitionsregierung vor. Dabei ist eine starke Regierung mit Blick auf den Wiederaufbau Pakistans nahezu unverzichtbar. Denn nur ihr kann es gelingen, die Korruption im Land wirksam zu bekämp-

fen und die Weichen zu stellen für eine Stärkung der gesellschaftlichen Stellung der Frauen. Sie müssen stärker als bisher an der Bildung partizipieren können, um eigene Einkommen zu erzielen. Hinzu kommt: Regierung und Militär arbeiten in einigen Bereichen nicht immer Hand in Hand, so dass wichtige staatliche Potenziale derzeit nicht effektiv für den Wiederaufbau des Landes genutzt werden.

Die Hilfsmaßnahmen der Hilfswerke im Bündnis Entwicklung Hilft und der Bündnis-Partner legen einen Schwerpunkt auf die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und der Stärkung von Frauen- und Kinderrechten – mit dem Ziel, nicht bloß den Zustand vor der Flut wiederherzustellen, sondern zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ertrags- und Lebenssituation der Menschen beizutragen.

Denn die Flut traf auf ein Land, in dem die Ernährungssituation in weiten Teilen ohnehin bereits kritisch war. Die Folge: Nach Angaben von UNICEF leiden derzeit 42 Prozent der Kinder an Mangelernäh-



Im Rohbau: Nach der Flutkatastrophe kann der Wiederaufbau Pakistans nur Stein für Stein gelingen.

Foto: Kopp/Welthungerhilfe

rung. Selbst in nüchternen Zahlen wird das schockierende Ausmaß der Flutkatastrophe deutlich: Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden 1,6 Millionen Häuser zerstört, bis zu 21 Millionen Menschen waren von der Katastrophe betroffen, 10 Millionen wurden obdachlos. Die Wassermassen bedeckten ein Fünftel des ganzen Landes – eine Fläche so groß wie Belgien, die Schweiz und Österreich zusammen – und vernichteten die wertvolle Ernte von mindestens 3,2 Millionen Hektar Nutzfläche – eine Fläche fast so groß wie Nordrhein-Westfalen.

Heute ist in vielen Orten nur noch zu erahnen, welche Ausmaße die Katastrophe hatte. Mit bemerkenswerter Energie machten sich die Armen an den Wiederaufbau und schufen sich neue, einfache Unterkünfte. Auch dank der umfangreichen Unterstützung seitens der internationalen Gemeinschaft fiel die Ernte im Frühling dieses Jahres außergewöhnlich gut aus.

„Die Flutkatastrophe hat insbesondere jene Menschen getroffen, die ohnehin schon unter großer Armut litten“, sagt Dr. Ulrich Füßer, Leiter der Asienabteilung bei Misereor, und stellt fest: „Daher muss

unsere Hilfe langfristig ansetzen, um die Lebensbedingungen vor allem der ländlichen Bevölkerung dauerhaft zu verbessern. Und das braucht Zeit.“

Mut macht die Offenheit und Motivation der pakistanischen Bevölkerung: „In den Medien wird oft ein viel zu negatives Bild von Pakistan gezeichnet. In meiner täglichen Arbeit habe ich die Pakistanis als friedliche, freundliche und herzliche Menschen erlebt, die diesem Bild überhaupt nicht entsprechen. Viele Menschen fühlen sich von der Regierung im Stich gelassen und schätzen unsere Hilfe sehr“, erklärt Peter Wais, Logistiker der Welthungerhilfe in Pakistan.

Doch eins ist klar: Es wird Jahre dauern, um auf die Verheerungen, die in Pakistan heute zu beklagen sind, eine wenigstens in Ansätzen annehmbare Antwort zu finden. „Umso ermutigender ist es, dass sich in 2010 so viele Menschen für die Opfer der Flut in Pakistan engagiert haben. Allen Entsolidarisierungstendenzen zum Trotz haben sie klargestellt, dass sie nicht auf etwas verzichten wollen, was Menschlichkeit eben auch ausmacht: ein tätiges solidarisches Miteinander“, sagt Bündnis-Geschäftsführer Peter Mucke.

Das Bündnis Entwicklung Hilft hat bislang 28,9 Millionen Euro Spenden für Pakistan erhalten, ein Großteil davon ist der Medienkooperation mit der ARD zu verdanken. Diese Gelder hat das Bündnis an die fünf Bündnis-Mitglieder und die drei in Pakistan tätigen Bündnis-Partner ausgezahlt. Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über die bisherigen Hilfsmaßnahmen und die Planungen der Bündnis-Mitglieder sowie der in Pakistan aktiven Bündnis-Partner, bei denen sie bislang insgesamt 11,45 Millionen Euro aus Bündnis-Mitteln eingesetzt bzw. verbindlich verplant haben.

Brot für die Welt

Gemeinsam mit seiner Schwesterorganisation Diakonie Katastrophenhilfe hat Brot für die Welt die letzten Nothilfe-Maßnahmen für die Opfer der Flutkatastrophe im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Für diese Phase der Hilfe hat Brot für die Welt die Kapazitäten der Diakonie Katastrophenhilfe, deren Projektbüro vor Ort und das unschätzbare Know-how der pakistanischen Mitarbeitenden genutzt.

Die Planung für die Wiederaufbauphase hat Brot für die Welt im Januar 2011 gemeinsam mit Partnerorganisationen in einem einwöchigen Workshop in Pakistan erarbeitet. In verschiedenen Projekten engagiert sich Brot für die Welt mit seinen pakistanischen Partnerorganisationen für die Wiederherstellung und Verbesserung der Lebensbedingungen der von den Flutschäden betroffenen Menschen. Beim Wiederaufbau stehen die Kleinbauernfamilien und die Landwirtschaft als ihre Lebensgrundlage im Vordergrund. Räumlich liegt der Schwerpunkt dabei in den Regionen Punjab und Khyber-Pakhtoonkhwa. In den Dörfern wurden Kleinbauernfamilien ausgewählt, die weniger als zwei Hektar Land besitzen.

Nach Angaben der Bäuerinnen und Bauern ist ihnen die eigene Kleintierhaltung besonders wichtig. Das erklärt sich dadurch, dass die Bauernfamilien über Erträge der Viehhaltung selbst verfügen können, während Erträge aus dem Acker-

bau aufgrund des Pachtsystems zu großen Teilen an die Grundbesitzer abgegeben werden müssen. Insofern helfen Maßnahmen zur Beschaffung und Verteilung von Nutztieren den Familien am schnellsten, ihre Lebensbedingungen sowie ihre Einnahmen und Ausgaben zu stabilisieren.

Gleichzeitig trägt die private Tierhaltung dazu bei, dass sich die Ernährungssituation verbessert. Zu den bevorzugten Tierarten zählen Geflügel, Ziegen und Bienen. Neben der Beschaffung und Verteilung von Tieren werden auch der Anbau von Futtermitteln sowie die notwendige medizinische Versorgung gefördert – beispielsweise durch Impfkampagnen oder die Ausbildung von Veterinär-Assistenten. Für die erfolgreiche Aufzucht und Nutzung der Tiere erhalten die beteiligten Bauernfamilien Trainings zur Aufbesserung ihrer Kenntnisse. Dazu gehört auch Beratung bei der Vermarktung von Tieren und tierischen Produkten, damit die Bauernfamilien daraus tatsächlich ein gutes Einkommen erzielen können. Derart erweiterte Kenntnisse helfen, den Neuanfang und somit die Zukunftsperspektiven abzusichern.

Auch bei den Förderungen im Bereich Ackerbau stehen sowohl die Verbesserung der Ernährungssituation als auch das Einkommen der Beteiligten im Vordergrund. Diese Aktivitäten finden überwiegend auf kleinen Flächen rund um die Häuser oder in Flussnähe statt: Hausgärten werden



Volles Korn: Auch dank der Unterstützung der internationalen Hilfswerke fiel die Ernte im Frühling 2011 außergewöhnlich gut aus. Foto: Lohnes/Brot für die Welt

angelegt, Abhänge aufgeforstet, Bewässerungskanäle und Dämme rehabilitiert. Auf diese Weise können die Familien Gemüse für den Eigenbedarf sowie für den Verkauf produzieren und auch Zugang zu Wasser bekommen. Die weiteren Projektmaßnahmen umfassen die Verteilung von Saatgut für den Anbau von Getreide sowie den Bau von Getreide- und Saatgutspeichern für die hochwassersichere Lagerung der Ernten.

Die Flut hat deutlich gemacht, dass Maßnahmen der Katastrophenvorsorge in jedem Projekt enthalten sein müssen, um die vulnerablen Bevölkerungsgruppen für die Gefährdungen zu sensibilisieren und

Planungen

Die Planung und Durchführung von Projekten in Pakistan ist sehr schwierig und langwierig. Der Planungsworkshop im Januar hat die Projektaktivitäten für 2011

die Risiken für weitere Flutkatastrophen zu reduzieren. Neben der Implementierung von Katastrophenprävention legen die Projekte von Brot für die Welt besonderen Wert auf die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen. Ziel ist, dass Frauen direkt von den Hilfsmaßnahmen profitieren können.

Insgesamt hat Brot für die Welt bisher 2,113 Millionen Euro für seine Hilfsmaßnahmen in Pakistan eingesetzt.

Eine ausführliche Beschreibung aller von Brot für die Welt mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>

und teilweise für 2012 festgeschrieben. Diese Projekte werden nun umgesetzt. Die daraus gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für weitere Planungen.

medico international

Als im August 2010 ein Fünftel Pakistans im Hochwasser versank, konnte der medico international-Partner Health and Nutrition Development Society (HANDS) aufgrund seiner lokalen Verankerung und seines Netzes von Regionalbüros schnell auf die steigende Flut reagieren. In abgelegenen Landstrichen waren die Kolleginnen und Kollegen von HANDS die Ersten und Einzigsten – lange bevor die Armee kam.

Alle verfügbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 10.000 Freiwillige waren viele Tage und Nächte im Einsatz. Zudem mietete HANDS Boote und Traktoren mit großen Anhängern, um die Menschen aus den gefährdeten Zonen an sichere Orte zu bringen.

Der medico international-Partner arbeitet schon seit über 30 Jahren in den Provinzen Sindh und Belutschistan. 70 Prozent seiner rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Frauen – im Management sind drei von sieben Beschäftigten weiblich. HANDS evakuierte bereits in den ersten Tagen der Flut zehntausende Menschen. Mit finanzieller Unterstützung von medico international errichtete HANDS fünf Flüchtlingslager im Norden der Provinz Sindh und vier weitere im Süden in der Region um die Stadt Thatta.

In jedem Camp stellte HANDS Nahrungsmittel und Trinkwasser, Latrinen und Zelte bereit, organisierte die medizinische Versorgung und den Unterricht für

die Kinder. Damit die Bauern ihr gerettetes Vieh nicht verloren, sorgte die Organisation für das Futter und die Impfung der Tiere. Auch Hilfen für die Rückkehr der Flüchtlinge waren enthalten.

Die Menschen in den Camps mussten selbst mit anpacken. HANDS stärkt die Eigeninitiative der Flutopfer, um zu vermeiden, dass sie zu passiven Hilfsempfängern degradiert werden und sich ihre Ohnmacht noch verlängert. „In jedem Nothilfe-Camp bilden die Betroffenen ein Komitee, das uns als Ansprechpartner dient und die Registrierung der Betroffenen, das Errichten der Latrinen, das Kochen, den Erhalt der Sauberkeit etc. selbst organisiert“, berichtet Dr. Shaista Soomro. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen kümmerte sich die Ärztin um die medizinische Versorgung und die Gesundheitsaufklärung. Die Projekte von HANDS sind auf Probleme wie die hohe Müttersterblichkeitsrate und die oft unzureichenden Bildungsmöglichkeiten für Mädchen spezialisiert. Auch aus diesem Grund setzt die Organisation viele Frauen ein.

Die Bedeutung weiblichen Gesundheitspersonals wird deutlich, wenn sich der pakistanische Militärarzt im Flutgebiet beklagt, dass sich die Frauen nicht mit ihren wirklichen Gesundheitsproblemen an ihn wenden und die Verständigung mit den Armen in der Provinz Sindh schwierig ist, weil sie nicht die offizielle Landessprache Urdu sprechen.



Mit angepackt: Die Einbindung der Bevölkerung in der Wiederaufbau ist ein zentrales Prinzip der Arbeit der Hilfswerke im Bündnis Entwicklung Hilft. Foto: medico international

Denn die vielfältigen Nothilfemaßnahmen von HANDS funktionieren nur deshalb so gut, weil die Organisation in der Region schon seit Jahrzehnten Basisgesundheitsarbeit leistet, eine Freiwilligenstruktur aufgebaut hat und mit der Lage der Menschen vertraut ist. Ohne solche Partner und ohne Selbsthilfestrukturen vor Ort kann Hilfe von außen tatsächlich nur wenig bewirken. Zudem war es von zentraler Bedeutung, dass medico auf die langjährige Zusammenarbeit mit HANDS im Rahmen des People's Health Movement, einem weltweit tätigen Netzwerk lokaler Gesundheitsorganisationen, aufbauen konnte. So waren wir zusammen mit den pakistanischen Kolleginnen und Kollegen sehr schnell imstande, vielen Menschen in der Not zur Seite zu stehen.

Schon Anfang 2011 hatten die Kolleginnen und Kollegen vier Dörfer im Distrikt Kashmore und fünf Dörfer in der Region Thatta für insgesamt rund 800 Familien wieder aufgebaut. Jede Familie erhält ein

kleines Haus mit Veranda und Küche, Wasser- und Sanitäreinrichtungen, Anteil an der gemeinsamen Dorfinfrastruktur, Anschubfinanzierung für Landwirtschaft oder die Eröffnung eines kleinen Betriebes, Teilnahme an Bildungsprogrammen und Gesundheitsversorgung.

Neben dem Wiederaufbau von Dorfinfrastruktur, Gebäuden und Bewässerungssystemen müssen nun aber auch politische Reformen angestoßen werden, um die Menschen nicht einfach wieder in ihr altes Elend zurückzuschicken. Vielerorts herrschen auf dem Land noch feudalistische Strukturen und sklavenähnliche Arbeitsbedingungen.

Daher unterstützt medico die politischen Forderungen der Landlosen, die sich für eine Landreform einsetzen. Dr. Tanveer Ahmed, Geschäftsführer von HANDS, schränkt allerdings ein: „Das ist eine langwierige Aufgabe. Ein Großteil der Abgeordneten und Minister gehört selbst zu

den Großgrundbesitzern und hat kein Interesse an einer Umverteilung.“

Durch die zahlreichen Spenden an BEH konnten wir die Nothilfeaktivitäten und die erste Phase der Wiederaufbauprogramme unserer Partnerorganisation

HANDS im vergangenen Jahr mit 1.145.552,88 € fördern.

Eine ausführliche Beschreibung aller von medico international mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>

Planungen

Auch in den Distrikten Jacobabad und Jamshoro wird es ein umfassendes Rehabilitierungs- und Wiederaufbauprogramm geben. Zurzeit wird mit HANDS die Rehabilitation von etwa zwanzig Dörfern vorbereitet.

Im Sinne des Konzepts der kritischen Nothilfe, die auf die nachhaltige Überwindung von Not und Elend zielt, wird medico international über die unmittelbare Nothilfe hinaus nicht nur die langfristigen Wiederaufbauarbeiten unterstützen, sondern auch die langwierige Durchsetzung der politischen Forderungen der Landlosen begleiten und sich für soziale Reformen stark machen.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der pakistanischen Partnerorganisation

HANDS soll dazu um Kooperationen mit anderen Partnerorganisationen ergänzt werden. Gemeinsam mit terre des hommes wird medico international ein Projekt des Pakistan Institute for Labour Education & Research (PILER) fördern. PILER plant eine intensive Lobby- und Anwaltschaftsarbeit im Bereich der Landrechte sowie für soziale Absicherung und Gerechtigkeit vor dem Hintergrund der mangelnden staatlichen Unterstützung für Arme und Flutopfer.

Konkrete Verhandlungen werden seit März 2011 außerdem mit dem Sindh Labour Relief Committee (SLRC) und der Omar Asghar Khan Foundation (OAKDF) geführt.

Misereor

Misereor hat insgesamt mehr als 12,6 Millionen Euro an Spenden für die Flutopfer in Pakistan eingenommen, davon 4,1 Millionen Euro vom Bündnis Entwicklung Hilft. Bis auf wenige Ausnahmen hat Misereor die Unterstützung aller Projekte der Nothilfe und des Wiederaufbaus zu 50 Prozent aus Mitteln des Bündnisses Entwicklung Hilft und zu 50 Prozent aus sonstigen Spenden und Einnahmen finanziert. Insgesamt hat das katholische Entwicklungshilfswerk bislang mehr als fünf Millionen Euro für Nothilfe- und Wiederaufbauprojekte bewilligt, davon stammen 1,352 Millionen Euro aus Bündnis-Mitteln.

Die unmittelbare Nothilfe mit Unterstützung von Misereor konnte nach der verheerenden Flut in Pakistan sehr schnell beginnen. Misereor arbeitet seit Jahrzehnten mit erfahrenen Partnerorganisationen in dem südasiatischen Land zusammen. Daher konnten bewährte Strukturen vor Ort sofort genutzt werden.

Im Anschluss an die akute Nothilfephase hat Misereor mit dem entwicklungsorientierten Wiederaufbau begonnen. „In diesem Zusammenhang gilt es, keine Abhängigkeiten von der externen Hilfe zuzulassen und die Unterstützung den Menschen nicht als einseitige Hilfslieferung anzubieten“, betont Misereor-Berater Frank Fal-

kenburg und fügt hinzu: „Vielmehr ist es Ziel, die Familien und Dorfgemeinschaften selber aktiv werden zu lassen.“

Gemeinsam mit den betroffenen Menschen entwickelt Misereor Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebensumstände. „Das ist nicht immer einfach, jedoch ist es von Vorteil, dass die lokalen Projektpartner seit vielen Jahren in den Regionen engagiert sind“, sagt Falkenburg und führt dazu ein Beispiel an: „Der Partner Orangi Pilot Project (OPP) etwa begann bereits vor vielen Jahren, die Bewohner in den Slums von Orangi-Town in Karachi zu organisieren und eigenständig ein Abwassersystem zu bauen.“ Im Rahmen der Fluthilfe stehen jetzt der Hausbau und die dörfliche Infrastruktur im Zentrum der Arbeit. Weiterhin ist Misereor mit anderen lokalen Partnerorganisationen im Bereich der Wiedereinführung von traditionellen Anbaumethoden in der Landwirtschaft aktiv – zum Beispiel durch den Anbau von eigenem Saatgut und organischem Dünger. Aber auch die Förderung der Schulbildung, die Vermittlung von Kenntnissen über Hygiene und Gesundheit sowie Menschenrechtsfragen gehören zur langfristigen Arbeit von Misereor.

Eine ausführliche Beschreibung aller von Misereor mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>



Gepflanzte Hoffnung: Ein pakistanischer Bauer in Vorfreude auf die nächste Ernte.

Foto: Lohnes/Brot für die Welt

Planungen

Für die kommenden Monate geplant ist die Ausdehnung des Hausbauprogramms auf weitere 15.000 Familien in der Provinz Sindh und im Süden von Hyderabad. Für dessen Finanzierung können von Misereor 2,4 Millionen Euro bereitgestellt werden. Zudem stehen 50.000 Euro für

den Aufbau eines mobilen Gesundheitsdienstes im Raum Hyderabad in der Provinz Sindh zur Verfügung. 250.000 Euro sind vorgesehen zur Förderung alternativer Anbaumethoden mit dem Aufbau von lokalen Saatgutbanken und der Beratung von Kleinbauern.

terre des hommes

An der Umsetzung der durch das Bündnis Entwicklung Hilft finanzierten Aktivitäten von terre des hommes haben insgesamt zwölf lokale Partner teilgenommen. Die Partnerorganisationen sind unterschiedlich groß und beschäftigen zwischen neun und 50 festangestellte Personen. Vor allem größere Partnerorganisationen wie zum Beispiel South Asian Partnership Pakistan (SAP-PK), Pakistan Institute of Labour Education & Research (PILER) oder Sungi Development Foundation verfügen in den verschiedenen Provinzen Pakistans über umfassende Freiwilligennetzwerke, die es Ihnen ermöglichen, in enger Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden zu arbeiten.

Von den 4,05 Millionen Euro, die terre des hommes für seine Hilfsmaßnahmen in Pakistan aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft erhalten hat, hat das Hilfswerk bisher 1,86 Millionen Euro an Projektkosten eingesetzt.

Ein Jahr nach der Katastrophe umfassen die Projektaktivitäten der Partner von terre des hommes überwiegend Maßnahmen des Wiederaufbaus. In erster Linie geht es um die Verbesserung der Lebensgrundlage und die Wiederherstellung bzw. Schaffung von Einkommensquellen. Neben dem Wiederaufbau von Häusern für besonders verwundbare Gruppen stehen auch die Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion sowie Aus- und Weiterbildungsangebote im Vordergrund. Letztere sollen die Möglichkeit alternativer Einkommensquellen

außerhalb der Landwirtschaft eröffnen. Ein großer Wert wird dabei gezielt auf die Unterstützung der Frauen gelegt.

Im Bereich der Frauenförderung liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der ökonomischen Förderung durch Ausbildung und Kleinkredite, sondern auch auf der Verbesserung der Frauenstellung innerhalb der Gemeinden. Noch immer sind die Rechte der Frauen in der pakistanischen Gesellschaft stark eingeschränkt. Durch die Bildung von Frauengruppen sollen die Frauen die Möglichkeit erhalten, gemeinsam geschlechtsspezifische Probleme zu diskutieren, um ihren Rechten mehr Gehör zu verschaffen.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Partner von terre des hommes bildet der Kinderschutz. Neben der Rehabilitierung von Schulen bekommen Schüler, Lehrer und Eltern Schulungen im Bereich Kinderrechte. Dies soll zum Beispiel Prügelstrafen in den Schulen verhindern und die Gemeinden für Kinderrechte sensibilisieren, um gegebenenfalls Verstöße zu erkennen. Die Kinder selbst wiederum lernen ihre Rechte kennen und bekommen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie selbst zu deren Einhaltung beitragen können. Unterstützungskomitees, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten (Schüler, Lehrer, Eltern, Regierungsvertreter), sollen dabei helfen, die Kinderrechte zu schützen und die Situation für die Kinder in den Gemeinden nachhaltig zu verbessern.



Geduldsspiel: Kinder bei der Essensausgabe im Ort Pir Sabaq in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa.

Foto: terre des hommes

Somit wird der Status Quo im Bildungsbereich nicht bloß wiederhergestellt, sondern um wichtige Komponenten ergänzt.

Eine ausführliche Beschreibung aller von terre des hommes mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>

Planungen

Die nach der Nothilfephase eingeleiteten Projektaktivitäten sind überwiegend für den Zeitraum von einem Jahr geplant. Mit diesen Aktivitäten hat die Phase des Wiederaufbaus begonnen, die in Kooperation mit weiteren Organisationen fortgeführt werden soll.

Bis Ende des Jahres wird sich der Schwerpunkt weitestgehend auf die Instandsetzung von Infrastruktur und Unterstützung der ökonomischen Produktion in der Landwirtschaft sowie die Schaffung alternativer Einkommensquellen konzentrieren. Geplant ist auch die Intensivierung der Arbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung sowie im Bereich der Lobby und Anwaltschaft. Dabei wird der Fokus auf Kinderrechte und soziale Rechte der pakistanischen Bevölkerung gelegt.

So setzt zum Beispiel ein gemeinsam von terre des hommes und medico international gefördertes Projekt an der Landrechtsfrage im Süden des Landes sowie an den

Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Absicherung für die armen Bevölkerungsschichten an. Gerade in diesem Bereich wird deutlich, dass eine signifikante Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung unter Fortbestand der feudalistischen Besitzverhältnissen kaum zu erwarten ist.

Im Hinblick auf die Kinderrechtsarbeit werden die Aktivitäten von terre des hommes über eine reine Rehabilitierung der Baustrukturen hinausgehen. Viel Wert wird auf die Erhöhung der Aufmerksamkeit für Kinderrechte in der Bevölkerung und bei den relevanten Regierungsbehörden gelegt. Das verfolgte Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Kinderrechtssituation und der Schulbildungsmöglichkeiten in den Projektgemeinden.

Für die verbleibenden Monate des Jahres 2011 sind weitere Förderzusagen von mindestens 500.000 Euro geplant.

Welthungerhilfe

Das Programm der Welthungerhilfe zum Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe in Pakistan umfasst fünf Jahre und verbindet die Not- und Soforthilfe, den Wiederaufbau und die langfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Die Welthungerhilfe engagiert sich vor allem im ländlichen Wiederaufbau. Denn die arme Bevölkerung auf dem Land war besonders von der Flut betroffen. In der Region Süd-Punjab, die als Kornkammer des Landes gilt, zerstörten die Wassermassen großflächig Ernten, Häuser und Bewässerungskanäle. Aus diesem Grund bestand eine der vordringlichsten Aufgaben nach der unmittelbaren Soforthilfe darin, die Menschen schnell mit dem notwendigen Saatgut, Dünger und Ackergerät zur Bewirtschaftung ihrer Felder zu versorgen. Damit können die betroffenen Familien, die größtenteils von der Landwirtschaft leben, ihre Produktions- und Ernährungsgrundlage wieder herstellen und so unabhängig von externer Hilfe zu werden.

Ende Januar 2011 hat die pakistanische Regierung die Nothilfe-Phase offiziell für abgeschlossen erklärt. Bis dahin hat die Welthungerhilfe – anfangs mit Unterstützung ihrer Alliance2015-Partner im Nordwesten und im südlichen Punjab sechs Nothilfeprojekte durchgeführt – unter anderem zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Haushaltsgegenständen und Zeltplanen. Bis Ende

2010 wurden Welthungerhilfe-Mittel in der Höhe von 16,0 Millionen Euro bereitgestellt, davon fünf Millionen Euro Spenden. Bis Ende Juni 2011 hat die Welthungerhilfe insgesamt 21.780.707,99 Euro Spendengelder eingenommen, der Anteil des Bündnis Entwicklung hilft daran beträgt 4.051.037,44 Euro. Von den Geldern des Bündnisses sind bereits 3.260.173,00 Euro ausgegeben oder in laufenden Projekten gebunden. Der Rest fließt in weitere Projekte des Fünf-Jahres-Programms.

Sechs Projekte befinden sich im Moment in Durchführung – drei im Süden und drei im Norden. Der Fokus liegt aktuell auf dem Wiederaufbau: Die Landwirtschaft wird reaktiviert, damit die Kleinbauern schnell wieder ihre eigene Ernährungsgrundlage sicherstellen können. Im Vordergrund stehen auch die Wiederaufbau von Häusern und die Installierung von Trinkwasser- und Sanitäreinrichtungen sowie Kleinkraftwasseranlagen zur dezentralen Energieversorgung.

Mittels umfangreicher „Cash for Work“-Aktivitäten haben die Flutopfer in den ersten Monaten nach der Katastrophe eine Einkommensmöglichkeit erhalten. In allen Projekten integriert die Welthungerhilfe querschnittsmäßig Maßnahmen der Katastrophenprävention, indem zum Beispiel die Häuser bis zu einer Höhe von 1,40 Meter flutresistent gebaut oder Sensibilisierungstrainings für die Bevölkerung durchgeführt werden. Bei Neuvorhaben



Gegen den Durst: Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend, um den Ausbruch von Krankheiten vorzubeugen.

Foto: Kopp/Welthungerhilfe

werden im Planungsprozess systematisch Risikoanalysen durchgeführt.

Aktuell befinden sich elf internationale Mitarbeiter im Einsatz in Pakistan, die gemeinsam mit ca. 40 nationalen Mitarbeitern das Programm von zwei Bürostandorten (Landesbüro in Islamabad und Projektbüro in Multan, Süd-Punjab) steuern und die Projekte implementieren. Darüber hinaus arbeitet die Welthungerhilfe

mit drei pakistanischen Partnerorganisationen zusammen. Herausragend ist weiterhin die enge Kooperation mit den Alliance2015-Partnern in verschiedenen Konsortialprojekten, die in der Gebergemeinschaft hohe Anerkennung findet.

Eine ausführliche Beschreibung von Projekten, die die Welthungerhilfe in Pakistan fördert, befindet sich im Anhang. >>

Planungen

Die sektorale Ausrichtung des Fünf-Jahres-Programms der Welthungerhilfe liegt im Bereich WASH (Wasser- und sanitäre Grundversorgung sowie Hygieneprogramme) und ländlicher Wiederaufbau. Im Mittelpunkt der Projektaktivitäten steht zudem die langfristige Ernährungssicherung besonders anfälliger Gruppen.

Geografisch gesehen ist neben Projekten in den Regionen Süd-Punjab und dem Nordwesten (Khyber-Pakhtoonkhwa) ein Einstieg in die Provinz Sindh geplant, wo nach wie vor der höchste Bedarf für den Wiederaufbau in den unterschiedlichen Bereichen herrscht. Dazu wird die Welthungerhilfe gezielt neue Partnerorganisationen gewinnen und deren Kapazitäten

systematisch aufbauen. Die komplexen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für die Projektarbeit dar. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn beraten Pakistan-Experten die Welthungerhilfe in der Ausrichtung ihrer Projektarbeit. Das Ziel ist dabei sicherzustellen, dass zum Beispiel besonders benachteiligte Gruppen wie Frauen oder von Grundbesitzern abhängige Pächter optimal gefördert werden.

In Kürze laufen weitere Projekte sowohl im Norden als auch im Süden des Landes an. Durch Rehabilitierung produktiver Infrastruktur (zum Beispiel Bewässerungssysteme), die Verteilung von Saatgut, die Anlage von Obsthainen und die Vermittlung angepasster Produktions- und Verarbeitungstechniken wird die landwirtschaftliche Produktion gestärkt und somit zu einer verbesserten Ernäh-

rungssituation von etwa 11.500 kleinbäuerlichen Familien in den Distrikten Swat, Shangla und Kohistan beigetragen. Damit das nächste Naturereignis, wie zum Beispiel lang andauernde Regenfälle, die Menschen nicht weiter zurückwirft, werden gleichzeitig Maßnahmen der Katastrophenvorsorge (Erosionsschutzmaßnahmen, Ausbildung gemeindebasierter Nothilfekomitees) durchgeführt. Im Distrikt Muzaffargarh im Süd-Punjab wird die Welthungerhilfe gemeinsam mit ihren Alliance2015-Partnern auch weiterhin ländliche Unterkünfte wiederaufbauen und sich mit den Gemeinden um die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen kümmern. Durch die Anlage von Küchengärten werden insbesondere Frauen von einer verbesserten Nahrungsmittelverfügbarkeit profitieren. Begleitende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung tragen zudem zu einer Verbesserung ihres Ernährungs- und Gesundheitsstatus bei.

Von den sechs Bündnis-Partnern des Bündnis Entwicklung Hilft sind in Pakistan drei aktiv: Christoffel-Blindenmission, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Kindernothilfe.

Christoffel-Blindenmission

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) fokussiert ihre Arbeit auf Menschen mit Behinderungen. Gerade in Krisensituationen sind Menschen mit Behinderungen besonders gefährdet, da ihre Aussichten sich in Sicherheit zu bringen, Zugang zu medizinischer Betreuung, Wasser, sanitären Anlagen und angemessener Ernährung zu erhalten, geringer sind. Darüber hinaus erhöht sich die Anzahl der behinderten Menschen beträchtlich durch Verletzungen und schlechte Versorgung während oder nach einer Katastrophe. Deswegen richtet sich die Arbeit der CBM in der ersten akuten Phase immer an alle betroffenen Menschen („Do No Harm“-Ansatz). Die Strategie der CBM ist langfristig angelegt. Nach der akuten Nothilfephase steht die Planung von langjährigen und nachhaltigen Projekten im Vordergrund, bei denen insbesondere die Belange von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden.

Die CBM hat sich in ihrer Nothilfearbeit in Pakistan vor allem auf den Distrikt Charsadda im Nordosten des Landes konzentriert. Der Schwerpunkt liegt aber nicht nur auf der Implementierung der konkreten Projekte, sondern auch auf dem Ausbau der Kapazität und Expertise des pakistanischen Projektpartners CHEF, mit dem die CBM bereits seit 2007 erfolgreich mehrere Projekte umsetzen konnte.

Als besondere Herausforderung erweist sich immer wieder aufs Neue die schwierige Sicherheitslage in der Projekt-Region, die sich teilweise innerhalb weniger Stunden ändert. Aus diesem Grund erschwert sich eine langfristige Organisation von Projektsteuerungsreisen durch CBM-Personal, sodass sich beim Monitoring und der Evaluierung stärker als sonst auf die Arbeit des Projektpartners verlassen werden muss. Mit CHEF hat die CBM einen zuverlässigen Partner, der in der Lage ist, auch größere Projekte umzusetzen.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass der pakistanische Staat dem Thema „Behinderung“ bisher keinen hohen Stellenwert eingeräumt hat. Deshalb ist es bei Projekten in diesem Bereich schwierig, eine aktive Unterstützung der staatlichen Institutionen zu bekommen. Um die staatlichen Behörden und Institutionen zu sensibilisieren, sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich. Aus Sicht der CBM bietet diese Herausforderung aber auch gleichzeitig eine Chance, die Entwicklung in Pakistan zu einer inklusiveren Gesellschaft voranzutreiben.

Die CBM hat für ihre Projekte in Pakistan 400.000 Euro aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft erhalten. Eine ausführliche Beschreibung der von der CBM mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>



Die Bedürftigsten zuerst: Bei den Hilfsmaßnahmen des CBM-Partners CHEF spielt die Inklusion von Menschen mit Behinderungen eine zentrale Rolle.

Foto: CBM

Planungen

Die CBM ist seit fast 40 Jahren in Pakistan aktiv und wird auch auf lange Sicht weiterhin aktiv bleiben. Aufgrund der Flutkatastrophe hat sich das Engagement der CBM in dem Land seit 2010 noch einmal verstärkt. Daher sollen demnächst auch die Kapazitäten des für die Region zuständigen Regionalbüros der CBM erweitert werden.

In den kommenden Monaten werden CBM und CHEF einen besonderen Schwerpunkt auf die Themen „Disaster Preparedness“ und „Disaster Prevention“ legen. In den bisher implementierten Projekten lag der Fokus auf der Beseitigung der Folgen der Flutkatastrophe aus dem letzten Jahr. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Katastrophe inzwischen fast ein Jahr zurückliegt, sind nun auch Fragen nach der zukünftigen Vermeidung bzw. dem zukünftigen Umgang mit solchen Ereignissen sehr wichtig.

Zur Einreichung beim Bündnis Entwicklung Hilft ist außerdem ein weiteres Projekt in Vorbereitung: „Aufbau umfassender medizinischer Dienste in den Bereichen Auge, Ohr, Orthopädie, psychosozialer Gesundheit und Mutter-Kind-Gesundheit“. Aufgrund der Katastrophe sind die Gesundheitsdienste in Charsadda

zu weiten Teilen nicht mehr existent oder nur bedingt einsatzfähig. Viele Dienste mussten aufgrund der Flut ihre Arbeit langfristig unterbrechen und auf den verbleibenden funktionierenden Diensten ist der Patientenandrang zu groß – das Spektrum Behinderung/Rehabilitation, Behandlung über Basisgesundheit hinaus und Prävention ist so gut wie nicht abgedeckt. Zusätzlich wird die Situation für Patienten durch die prekäre Sicherheitslage und fehlende Logistik (Busanbindungen etc.) in der Region erschwert. Diese Umstände machen die Einwohner Charsaddas dabei nicht nur anfälliger für körperliche Erkrankungen, sondern verursachen zugleich auch die Entstehung langanhaltender psychosomatischer Leiden.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist ein umfassender Ausbau der Gesundheitsdienste in der Region geplant. Durch die Ausstattung von drei „Community Disability Centers“ (CDCs) und einem „Community Service Center“ (CSC) soll die gesamte Bevölkerung im Charsadda-Distrikt medizinische Dienste in den Bereichen Auge, Ohr, Orthopädie, psychosoziale Gesundheit und Mutter-Kind-Gesundheit erhalten.

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe

Die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe fördert seit mehr als 50 Jahren medizinische und soziale Programme in Pakistan. In den Provinzen Khyber-Pakhtoonkhwa, Punjab und Sindh arbeiten die DAHW-Partner Marie Adelaide Leprosy Centre (MALC, Karachi) und „Aid to Leprosy Patients“ (ALP, Rawalpindi) mit 250 einheimischen Gesundheitshelfern zusammen.

Unmittelbar nach der Flut haben die DAHW-Partner Flutopfer mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt. Da die Gesundheitshelfer schon in den betroffenen Gebieten waren, konnten sie sich sofort um die Schwächsten kümmern: Menschen mit Behinderungen, Menschen, die auf ihre lebensnotwendigen Medikamente angewiesen sind, Frauen, Kinder und ältere Menschen aus ärmsten Familien. Viele Freiwillige, darunter Studierende sowie Ärztinnen und Ärzte, haben die Teams einige Tage oder sogar Wochen unterstützt.

Die Partner der DAHW verteilten rund 7.000 Wochenrationen Lebensmittel für jeweils eine Familie. Außerdem ließen sie 10.000 Familien in den Bergregionen, die über Straßen nicht erreichbar waren, per Hubschrauber Lebensmittel für jeweils vier Wochen zukommen. Hinzu kamen 1.424 Zelte, Kleidung, Bettzeug sowie Haushalts- und Kochutensilien für 1.000 Familien. Darüber hinaus leistete DAHW medizinische Nothilfe in Dörfern sowie

Zeltlagern und stellte die Behandlung von Patienten mit Lepra und Tuberkulose sicher. Gemeinsam mit Ärzten für die Dritte Welt entsandte die DAHW eine Gynäkologin und eine Kinderärztin für einen mehrwöchigen Einsatz nach Karachi.

250 Häuser werden erdbebensicher und barrierefrei neu gebaut, 150 Häuser repariert. Bis zur ersten Weizenernte haben 300 Familien überbrückende Lebensmittelhilfe erhalten. In einigen Dörfern, in denen es keinerlei Schulunterricht mehr gab, hat MALC begonnen, „Hüttenschulen“ für Grundschulkinder einzurichten. Dabei finanziert MALC ein einfaches Schulgebäude („hut“) und die Dorfgemeinschaft stellt eine oder zwei Personen mit adäquatem Bildungsniveau als Lehrkräfte bereit.

Zur Qualitätssicherung und Umsetzung eines einheitlichen Baustandards haben sich die DAHW, MALC und Caritas Österreich sowie Caritas St. Pölten Anfang 2011 zu einem Fluthilfe-Konsortium zusammengeschlossen. Ein erfahrener Ingenieur der Caritas übernahm Monitoring sowie Supervision und besucht regelmäßig die Baustellen. Die Kooperation verläuft bisher sehr zufriedenstellend und soll über das Jahr 2011 hinaus fortgesetzt werden. Die Weiterführung des Wiederaufbaus in den Jahren 2012 und 2013 ist definitiv notwendig, mit einer Fortsetzung in den Jahren 2014 und 2015 ist auch zu rechnen.



Zurück in den eigenen vier Wänden: Eine pakistanische Familie bekommt von DAHW-Mitarbeiter Ernst Hisch (rechts) den Schlüssel für ihr neues Haus überreicht. Foto: MALC

Die DAHW hat für ihre Fluthilfe-Projekte in Pakistan bisher 852.500 Euro aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft erhalten. 107.500 Euro sind für 2011 bereits zugesagt. Die verbleibenden von BEH in Aussicht gestellten 640.000 Euro werden für Wiederaufbau und Rehabilitationsmaßnahmen in den Jahren 2012 und 2013 benötigt. Eine ausführliche Beschreibung der von der DAHW mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang.

Seit der Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Dörfer führen die DAHW-Partner ihre medizinischen Aufgaben wie die Lepra- und Tuberkulosekontrolle wieder wie gewohnt durch.

Die DAHW hat für ihre Projekte in Pakistan 960.000 Euro aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft erhalten. Eine ausführliche Beschreibung der von der DAHW mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>

Planungen

Mit Geldern vom Bündnis Entwicklung Hilft wird der DAHW-Partner „Aid for Leprosy Patients“ in Mansehra und Battgram weitere 95 erdbebensichere Häuser bauen und 15 Häuser renovieren.

Für den Neuanfang in Khyber Pakhtunkwa erhalten 250 Familien von MALC jeweils drei Ziegen, 150 Familien jeweils eine Kuh oder einen Büffel. Insgesamt 900 Familien werden durch Nutztie-

re oder direkte finanzielle Unterstützung eine neue Lebensgrundlage erhalten.

Im September 2011 treffen sich die Konsortiums-Partner DAHW, MALC, Caritas Österreich und Caritas St. Pölten in Würzburg, um über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Die Fluthilfe und der Wiederaufbau erfordern eine intensive Abstimmung mit der

Bevölkerung. Aus dieser Zusammenarbeit sind weiterführende Ideen zur Gemeindeentwicklung entstanden. MALC will sich hier in Zukunft stärker engagieren. Neben der Verringerung des Katastrophenrisikos (zum Beispiel erdbebensicheres Bauen, Höhersetzen von Häusern in Flutgebieten) geht es um Gesundheit, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit und – auf Vorschlag der DAHW – um Behinderung.



Ungebrochener Spieltrieb: Kinder bleiben Kinder – auch im Angesicht der Katastrophe.

Foto: Kindernothilfe

Kindernothilfe

Die Kindernothilfe ist seit über 30 Jahren in Pakistan aktiv. Traditionell arbeitet sie dort in Partnerschaft mit lokalen Kirchen und christlichen NGOs, seit einigen Jahren auch vermehrt mit säkularen Organisationen. Dabei verfolgt sie das Ziel, langfristig und nachhaltig zur Verwirklichung der Rechte besonders der ärmsten Kinder beizutragen.

Konkret liegt der Fokus dabei vor allem auf der Arbeit mit und für Straßenkinder und arbeitende Kinder, besonders in den Provinzen Sindh und Kyber Paktun Kwa (KPK). So werden in Peschawar, Rawalpindi und Hyderabad Anlaufstellen für Straßenkinder unterstützt und vor allem im Sindh die Entwicklung von Gemeinwesen vorangetrieben, um Kinderarbeit nachhaltig beseitigen zu können.

Auch im Angesicht des überwältigenden Ausmaßes der Flutkatastrophe konzentriert sich die Kindernothilfe auf dieses langfristige Ziel und bettet die Nothilfe so weit wie möglich in das langfristige Entwicklungsprogramm ein. In der ersten Phase wurde zunächst klassische Nothilfe

geleistet: Die lokalen Partner der Kindernothilfe verteilten Nahrung, Wasserfilter, Hygienesets und Haushaltsartikel, um akute Not zu lindern. In der zweiten Phase ging es um den Aufbau von Schutzräumen für Kinder, sogenannten „Child Friendly Spaces“ (CFS). In insgesamt 87 dieser Zentren wird Kindern Schutz geboten, erhalten sie Nahrung, Spiel- und Lernangebote. Bisher wurden mit diesen Programmen mehr als 140.000 Menschen erreicht. Der Betrieb der Kinderzentren dauert derzeit noch an, da Mangelernährung und Bildungsnotstand weiterhin große Probleme darstellen. Zudem legen die CFS in den von der Flut betroffenen Gemeinden die Basis für längerfristige, entwicklungsorientierte Projekte, denn durch sie kann sich die Kindernothilfe als zuverlässiger Partner etablieren.

Die KNH hat für ihre Projekte in Pakistan 1,73 Millionen Euro aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft erhalten. Eine ausführliche Beschreibung der von der KNH mit Bündnis-Mitteln geförderten Projekte befindet sich im Anhang. >>

Planungen

In der Planung der dritten Phase geht es darum, die Brücke zum langfristigen Programm in Pakistan auszubauen. Die Kindernothilfe unterstützt etwa derzeit eine Studie, die die Auswirkungen der Flut auf

Straßenkinder untersucht, um ihre weitere Arbeit auf den Ergebnissen aufzubauen. Bereits begonnen haben Planungen, die Arbeit für Straßenkinder auf die Stadt Multan im Punjab auszuweiten. Ebenfalls



Damit Pakistans Kinder wieder lachen können: Die Kindernothilfe hat nach der Flut 87 Kinderzentren in Pakistan errichtet.

Foto: Kindernothilfe

ausgeweitet werden die Projekte für arbeitende Kinder im Süden des Landes.

Da es in dem quasi-feudalistischen System kaum Platz für Schulbildung gibt, hält sich die Kindernothilfe zum Beispiel beim Wiederaufbau zerstörter Schulen sehr zurück. Die Gefahr ist groß, dass Großgrundbesitzer sie zweckentfremden oder sie am Ende leerstehen. Deshalb geht die Kindernothilfe das Problem strukturell an: Familien werden in die Lage versetzt, über Selbsthilfegruppen eigenes Einkommen zu erwirtschaften, um langfristig aus der Abhängigkeit von Großgrundbesitzern ausbrechen zu können. Idealerweise kön-

nen sich auf dieser Basis lokale Bildungssysteme entwickeln, die von den Gemeinschaften getragen werden. Langfristig sollen diese gestärkten Gemeinden dann auch das Recht auf Bildung bei den zuständigen Behörden einfordern können. Dieses Ziel hat die Kindernothilfe bereits vor der Flut verfolgt und sie verstärkt ihre Anstrengungen nun auch als Reaktion auf die Katastrophe.

Im Norden des Landes ist das System der Schuldknechtschaft weit weniger verbreitet, so dass sich die Kindernothilfe hier mit ihren Partnern auch beim Wiederaufbau von Schulen engagiert.

Anhang

Die Projekte der Hilfswerke im Einzelnen

Brot für die Welt

Projekt	Wiederherstellung der Erwerbsgrundlagen von Kleinbauernfamilien im Punjab
Partner	TWO / DKH
Aktivitäten	Verteilung von Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmitteln und landwirtschaftlichem Gerät
Laufzeit	November 2010 bis Juni 2011
Finanzvolumen	310.761 Euro (davon 292.761 Euro aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft (BEH))
Zielgruppe	2.850 Familien (ca. 20.000 Personen)
Projektregion	Distrikte Saregoda, Khushab, Mianwali, Bhakkar, Layyah in der Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Mit diesem Projekt der Verteilung von landwirtschaftlichen Produkten und Werkzeugen wird die nächste Ernte vorbereitet. Die ausgewählten Familien müssen Zugang zu Wasser bekommen und die Säuberung der zu bepflanzende Fläche durchführen. Sie erhalten Saatgut und eine entsprechende Menge an Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Das Saatgut reicht aus, um eine siebenköpfige Familie ca. zwölf Monate mit Lebensmitteln zu versorgen.

Projekt	Unterstützung des Neuanfangs in Landwirtschaft und Tierhaltung
Partner	LSF / DKH
Aktivitäten	Beitrag zur Minderung der Armut und Anfälligkeit gegenüber Katastrophen durch Wiederaufbau von Landwirtschaft und Tierhaltung
Laufzeit	Mai 2011 bis April 2012

Finanzvolumen	179.920 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	500 Bauernfamilien und 100 Frauen
Projektregion	Distrikt Layyah in der Provinz Punjab und am Indus gelegene Orte
Kurzbeschreibung	Um nächste Ernte sicherzustellen, verteilt die Partnerorganisation an die Bauernfamilien Saatgut (Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Futterpflanzen, Gemüsepflanzen). Für die Bodenbearbeitung können sich die ausgewählten Familien einen Traktor ausleihen. Für die Aufzucht von Ziegen und Geflügel bekommen sie einen Grundstock an Tieren, Material zum Bau von Ställen sowie die Unterstützung bei der Pflege und Versorgung der Tiere. Außerdem werden Verkaufsstrategien zur Vermarktung der Produkte entwickelt, Verkaufsstände gefördert und Fahrräder zum Transport der Produkte beschafft.

Projekt	Wiederherstellung der Lebensgrundlagen in Mianwali
Partner	TWO / DKH
Aktivitäten	Wiederaufbau von Landwirtschaft und Tierhaltung, Einkommen schaffende Maßnahmen für arme Haushalte
Laufzeit	Mai 2011 bis Mai 2012
Finanzvolumen	287.774 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	2000 Haushalte
Projektregion	Distrikt Mianwali in der Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Die Subsistenzwirtschaft bildet die Lebensgrundlage vieler armer Familien. Diese wird wiederhergestellt einerseits durch die Unterstützung von Frauen bei der Kleintierhaltung (Ziegen und Hühner), andererseits durch die Förderung von Bauern beim Wiederaufbau sowie der Bebauung ihrer Felder und Äcker. Beide Maßnahmen sind eingebettet in das Konzept der Partnerorganisation hinsichtlich der Ausweitung von Kenntnissen und Organisation geeigneter Strukturen (zum Beispiel für die Vermarktung) auf Gemeindeebene.

Projekt	Verbesserung von Landwirtschaft und Tierhaltung im Swat-Tal
Partner	IDEA / DKH
Aktivitäten	Bekämpfung der Armut und Katastrophenanfälligkeit durch Wiederherstellung von landwirtschaftlichen Aktivitäten
Laufzeit	Mai 2011 bis Mai 2012

Finanzvo- lumen	163.502 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Ca. 1.200 Familien (Männer und Frauen)
Projektre- gion	Swat-Distrikt
Kurzbe- schreibung	In dieser ohnehin stark vernachlässigten und durch gewaltsame Auseinandersetzungen erschütterten Region unterstützt Brot für die Welt kleinbäuerliche Familien mit qualitativ hochwertigem Saatgut, Klein- vieh und Werkzeug. Die Familien erhalten Unterweisung in nachhaltigeren Formen des Anbaus, Unterstützung bei der Nutzung von Wasser- ressourcen sowie bei der Vermarktung ihrer Produkte. Felder und Gärten werden angelegt, Bewässerungskanäle ausgebessert oder erneuert.

Projekt	Wiederherstellung von Landwirtschaft und Viehhaltung
Partner	NIDA / DKH
Aktivitäten	Verteilung von Kleintieren an Bauernfamilien und Unterstützung bei Haltung, Pflege und Vermarktung
Laufzeit	Mai 2011 bis November 2012
Finanzvo- lumen	190.309 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	500 Bauernfamilien
Projektre- gion	Distrikte Kohistan und Shangla in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbe- schreibung	Frauen haben in dieser Region extrem schweren Stand. Da die Alphabe- tisierungsrate der pakistanischen Frauen nur drei Prozent beträgt, hat- ten sie nach der Flut nur schwer Zugang zu Hilfsleistungen. Aus diesem Grund wird in diesem Projekt versucht, Frauen in der Haltung von Kleinvieh zu unterstützen. Die Partnerorganisation verteilt an bedürfti- ge Haushalte der Grundstock an Ziegen oder Geflügel. Darüber hinaus erhalten die Frauen Trainings bei der Haltung und Pflege der Tiere so- wie bei der Entwicklung von Verkaufsstrategien.

Projekt	Aufbau einer nachhaltigen Viehwirtschaft
Partner	RDO / DKH
Aktivitäten	Beschaffung und Verteilung von Kleintieren, Unterstützung bei Hal- tung, Pflege und Vermarktung
Laufzeit	Juni 2011 bis Mai 2012
Finanzvo- lumen	349.330 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)

Zielgruppe	1000 Haushalte, bevorzugt von Frauen geführte Haushalte
Projektregion	Distrikt Muzaffaraghar in der Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Kleintierhaltung ist für die Frauen eine der wenigen Möglichkeiten, sich wirtschaftlich zu betätigen und etwas zu verdienen. Auch in diesem Projekt werden Haushalte mit Kleintieren (je zwei Ziegen pro Haushalt) versorgt und die Frauen dazu ermutigt, die angebotene Gelegenheit zu ergreifen. Es wird auch die Betreuung durch einen Tierarzt sowie die Verfügbarkeit von Futter organisiert. Die Vermarktung der Tiere und tierischer Produkte müssen die Männer oder Söhne übernehmen. Da viele von ihnen keine Erfahrung darin haben, sollen sie die dafür notwendigen Erkenntnisse durch die Besuche von Märkten gewinnen.

Projekt	Aufbau von Land- und Viehwirtschaft im Swat-Distrikt
Partner	NRSP / DKH
Aktivitäten	Wiederherstellung der Vieh- und Geflügelwirtschaft sowie der landwirtschaftlichen Aktivitäten
Laufzeit	Juni 2011 bis September 2012
Finanzvolumen	399.750 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	2000 Haushalte
Projektregion	Swat-Distrikt
Kurzbeschreibung	Ziegen, Geflügel und Bienenvölker werden beschafft und an ausgewählte Haushalte verteilt. Diese erhalten Trainings, um optimalen Nutzen aus der Tierhaltung und der Vermarktung ihrer Produkte ziehen zu können. Die Partnerorganisation unterstützt auch den Bau von geeigneten Ställen, den Anbau von Futterpflanzen und deren Lagerung in Futter-Banken sowie die Pflege und veterinärmedizinische Betreuung der Tiere. Die Fachleute des Amtes für Tierhaltung und Tiermedizin besuchen regelmäßig die Begünstigten in Gruppen. Für die Wiederaufnahme der Landwirtschaft wird außerdem gutes Saatgut verteilt, (Zwiebeln, Reis oder Weizen) und Fortbildung in ökologischen Anbaumethoden angeboten.

Projekt	Rehabilitation nach der Flutkatastrophe mit besonderer Förderung von Frauen in Familie und Dorfgemeinschaft
Partner	CSC / EED
Aktivitäten	Verbesserung der Lebensbedingungen (Trinkwasser und Gesundheit) und der Erwerbsmöglichkeiten aus Landwirtschaft und Kleingewerbe
Laufzeit	Mai 2011 bis April 2013

Finanzvolumen	350.000 Euro (davon 250.000 Euro aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.000 Haushalte direkt; Gesundheitsmaßnahmen für ca. 20.000 Personen
Projektregion	DG Khan-Distrikt und Rajanpur-Distrikt in der Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Der Wiederaufbau von drei Gesundheitseinrichtungen und deren Ausstattung mit Personal, Medikamenten und Materialien dienen der medizinischen Versorgung der Menschen in den abgelegenen Gebieten. Ernährungsberatung, Hygiene-Pakete und die Betreuung von Schwangeren sowie die Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser und von qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln gegen Mangelernährung unterstützen den Neuanfang. Im Bereich Landwirtschaft erhalten Kleinbauernfamilien Saatgut und Düngemittel, technische Unterstützung sowie Training für Verbesserungen in Anbau und Tierhaltung. Die Frauen in ihrer eingeschränkten Bewegungsfreiheit werden gezielt ausgebildet – in Lesen, Schreiben und Rechnen sowie in beruflicher Hinsicht – entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen. Hierzu gehört die Herstellung von Kerzen, Schmuck, Taschen, etc. Alle Produkte, die gut zuhause hergestellt werden können, wenn die Anderen die Logistik der Materialbeschaffung und der Vermarktung übernehmen. Dennoch sollen die Frauen das unternehmerische Konzept in der Hand behalten.

medico international

Projekt	TAMEER I („The Appropriate Measures for Early Rehabilitation and Early Recovery“): Umfassender Wiederaufbau in den Distrikten Jacobabad und Jamshoro
Partner	HANDS (Health & Nutrition Development Society)
Aktivitäten	Wiederaufbau von 20 Dörfern in zwei Distrikten inklusive Bildung, Gesundheitsversorgung, sozialer Mobilisierung, Verbesserung der Lebensgrundlagen
Laufzeit	01.08.2011 bis 31.07.2012
Finanzvolumen	Ca. 1.950.000 Euro
Zielgruppe	1.000 Rückkehrerfamilien in 20 Dörfern
Projektregion	Distrikte Jacobabad und Jamshoro in der Provinz Sindh
Kurzbeschreibung	Die pakistanische Organisation HANDS hatte bereits während der Überschwemmungen im Sindh mit medicos Unterstützung Nothilfe geleistet. Dem schloss sich nahtlos die Rehabilitierung von neun Dörfern an. Wie auch bei den ersten TAMEER-Projekten setzen medico und HANDS auf einen ganzheitlichen Ansatz: Die Rückkehrerfamilien bauen mit HANDS' Unterstützung ihre Häuser auf. Die dörfliche Infra-

	<p>struktur wird rehabilitiert bzw. zum Teil neu gebaut. Das beinhaltet vor allem die Wasserversorgung und Entsorgung der Abwässer. Daneben entstehen auch Zugangswege. Die Dorfbevölkerung wird außerdem dabei unterstützt sich untereinander besser zu organisieren, so dass weibliche und männliche Komiteemitglieder in Absprache mit ihren Nachbarn selbst die Prioritäten des Wiederaufbaus setzen können. Dies schließt auch die Entscheidung darüber ein, für welche Investitionen hinsichtlich der teils neu zu schaffenden Lebensgrundlagen die Mittel verausgabt werden sollen. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt für eine entsprechende Anbindung an die Märkte zu sorgen, damit Kleinexistenzgründer/innen genügend Einkommen erzielen können, um ein würdiges (und im Vergleich zu vor der Flut teilweise besseres) Auskommen zu finden. HANDS greift in diesen Prozess beratend und steuernd ein und kann sich dabei auf die langjährigen Erfahrungen in der Gemeindebasisarbeit verlassen. Daneben sorgt die pakistanische Organisation für Schulunterricht sowie Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche. Besondere Aufmerksamkeit wird hier Aspekten der (früh-) kindlichen Entwicklung im Lern- und Spielumfeld gewidmet. Basisgesundheitsversorgung mit besonderem Augenmerk auf Mutter-Kind-Gesundheit (inklusive Referenzsystem für komplizierte Fälle und Kostendeckung) ist ebenfalls ein Bestandteil der Wiederaufbauhilfe und fällt in die Kernkompetenzen HANDS'.</p>
--	---

Projekt	TAMEER II („The Appropriate Measures for Early Rehabilitation and Early Recovery“): Gemeindebasierter Wiederaufbau
Partner	HANDS (Health & Nutrition Development Society)
Aktivitäten	Wiederaufbau von 9 Dörfern in zwei Distrikten inklusive Bildung, Gesundheitsversorgung, sozialer Mobilisierung, Verbesserung der Lebensgrundlagen
Laufzeit	25.8.2010 bis 31.3.2010
Finanzvolumen	743.486 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	ca. 800 Haushalte von durchschnittlich sieben Personen
Projektregion	Provinz Sindh, Pakistan: vier Dörfer in der Region Kashmore und fünf Dörfer in der Region Thatta
Kurzbeschreibung	<p>Die pakistanische Organisation HANDS hatte bereits während den Überschwemmungen im Sindh mit medicos Unterstützung Nothilfe geleistet. Dem schloss sich nahtlos die Rehabilitierung von neun Dörfern an. Das gemeindebasierte Wiederaufbau-Programm TAMEER umfasst den Bau von Häusern, die Basis-Gesundheitsversorgung der Familien sowie ein breites Programm zur Verbesserung der Einkommenssituation und der Lebensgrundlagen.</p> <p>Die Mittel werden dabei mit Unterstützung von HANDS durch lokale gemeindebasierte Organisationen direkt verwaltet, die auch die Prioritäten bei den Wiederaufbauaktivitäten in den Dörfern eigenverantwort-</p>

	<p>lich bestimmen und in diesem Prozess von HANDS beraten werden.</p> <p>Bereitgestellt wurden einfache landwirtschaftliche Geräte und Saatgut, die Beschaffung von schnurlosen Festnetztelefonen als Einkommensunterstützung für mittellose Dorfbewohner, die Förderung von Kleingewerbetreibenden und Handwerkern (Zimmerleute, Schreiner, Schneider, Bootsbauer, Werkzeugmacher, Schuhmacher), die Verteilung von Nutzvieh sowie die Bereitstellung von Booten und Fischereiausrüstung.</p> <p>Dabei wird darauf geachtet, dass erste Umsätze der „jungen Existenzgründer“ durch das Projekt selbst gesichert werden: So werden Boote von denjenigen gebaut bzw. repariert, die im Rahmen von TAMEER ihre Bootsbauerwerkstatt wieder aufgebaut bekommen haben. Die Werkzeuge, die an die Bauern verteilt werden, werden von den Personen hergestellt, die als Kooperative die TAMEER-Werkzeugschmieden betreiben. Neben den Gemeindemitgliedern werden Zimmerleute beim Wiederaufbau der Häuser eingesetzt.</p> <p>HANDS sorgte nicht nur für den Häuserbau, sondern auch für temporäre Lohnarbeit im Rahmen der Aufräumarbeiten in den Dörfern und bei der Schaffung von Infrastruktur für die Allgemeinheit (Straßen, Reparatur von Schulen und Gemeindezentren, Verbindungswegen, Abwasserkanälen und Wasserquellen), um den Rückkehrer-Familien die Übergangsphase wirtschaftlich zu erleichtern.</p> <p>In beiden Distrikten werden außerdem sogenannte „Disaster Management and Emergency Response Centres“ eingerichtet, um bei künftigen Katastrophen die Krisenreaktionsfähigkeit in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen lokalen Regierungsbehörden zu verbessern.</p>
--	--

Projekt	Flutnothilfe Pakistan
Partner	HANDS (Health & Nutrition Development Society)
Aktivitäten	Not- und Übergangshilfe für Flutbetroffene in der südpakistanischen Provinz Sindh
Laufzeit	01.08.2010 bis 25.11.2010
Finanzvolumen	403.478 Euro (Der Gesamt-Betrag wurde finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Ca. 6230 Binnenflüchtlinge
Projektregion	Provinz Sindh, Pakistan: ein Nothilfe-Camp nahe Sukkur, vier Nothilfe-Camps in der Region Kashmore und vier Nothilfe-Camps in der Region Thatta

Kurzbeschreibung	<p>Insgesamt konnte medico mit BEH-Mitteln fünf Flüchtlingslager im Norden der Provinz Sindh sowie vier weitere im Süden in der Region um die Stadt Thatta für drei Monate finanzieren.</p> <p>In jedem Camp wurden bereitgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zelt oder Planen (pro Familie) und Latrinen mit Sickergrube (20 Stück pro Camp) • medizinische Versorgung und saubere Trinkwasserversorgung (5 Handpumpen oder Tanks pro Camp) • Nahrungsmittel (Reis, Mehl, Linsen, Kartoffeln, Zwiebeln, Bohnen, Öl, Zucker, Tee und Milch für Kleinkinder und Schwangere) • Schulunterricht • Futter und Impfungen für Nutztiere • Hygienesets (Seife, Waschmittel, Zahnpasta, Zahnbürste, Nagelzwicker, Kamm und Damenbinden) • „Non Food Items“ (Bodenmatten, Eimer, Tasse, Besteck, Toilettenartikel, Lampe) • Rückkehrhilfe (Transportkosten)
------------------	---

Projekt	Rebuilding Lives and Livelihoods: Advocating for Structural Reforms
Partner	Pakistan Institute of Labour Education & Research (PILER)
Aktivitäten	Lobby- und Anwaltschaftsarbeit zu Themen des Wiederaufbaus, sozialer Sicherheit und Landrechten
Laufzeit	01.07.2011 bis 30.06.2014
Finanzvolumen	431.270 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH) (Gesamtvolumen des Projektes: 862.450 Euro, Kofinanzierung in Kooperation mit terre des hommes)
Projektregion	Pakistan
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt konzentriert sich auf intensive Lobby- und Anwaltschaftsarbeit im Bereich der Landrechte sowie der sozialen Gerechtigkeit und Absicherung der Bevölkerung vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe und mangelnder staatlicher Unterstützung für die Opfer. Zudem ist es Ziel des Projektes lokale Organisationen und Gemeinden im Bereich der Katastrophenvorsorge zu stärken und die Regierung bezüglich der Aktivitäten in diesem Bereich zu beeinflussen.</p> <p>Die Grundlage für die Lobby- und Anwaltschaftsarbeit bildet hierbei eine von lokalen Partnerorganisationen erstellte und verabschiedete „Citizen Charter“, die wesentliche Forderungen zum Wiederaufbau, Katastrophenprävention und Stärkung der sozialen Sicherheit der betroffenen Bevölkerung enthält.</p> <p>Die Lobby- und Anwaltschaftsarbeit wird gestützt durch Studien, die im Rahmen des Projektes erstellt werden. Dies umfasst unter anderem</p>

	<p>Studien zur derzeitigen Situation der Flutopfer und existierender Strukturen der Katastrophenprävention auf Provinzebene, nationaler sowie regionaler Ebene. Vor allem die regionale Vernetzung mit anderen südasiatischen Staaten soll den grenzüberschreitenden Austausch zivilgesellschaftlicher Akteure im Bereich der Katastrophenprävention stärken, um Einfluss auf die pakistanische Regierung unter Nutzung der SAARC Strukturen auszuüben. Trainingseinheiten und Sensibilisierungsmaßnahmen flankieren die Arbeit im Bereich des Katastrophenmanagement und –prävention.</p> <p>Auf ähnliche Art und Weise greift die Hilfsorganisation die Themen Landrechte und soziale Sicherheit auf. In Anlehnung an Studien wird eine umfassende Lobby- und Anwaltschaftsarbeit durchgeführt, um das Bewusstsein für die Problematik und bestehende Defizite unter der Regierung und Parteien zu erhöhen und sie dazu zu bewegen, diese Themen in parlamentarischen Diskussionen aufzugreifen und in Haushaltsverhandlungen stärker zu berücksichtigen.</p> <p>Die Rückkehr der Flutopfer in ihre Herkunftsregionen und der Wiederaufbau können nur dann langfristig wirksam werden, wenn die Frage einer gerechten Landverteilung geklärt wird und feudalistische Strukturen aufgebrochen werden. Das Gleiche gilt für die soziale Absicherung der Menschen. Eine grundlegende soziale Sicherheit, die durch die pakistanische Verfassung garantiert wird, hilft die Armut und Verwundbarkeit der Menschen zu verringern. Defizite bestehender Regierungsprogramme zur sozialen Sicherheit sollen identifiziert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.</p>
--	---

Misereor

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP (Civil Society Human and Institutional Development Programme)
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln, Küchengerätschaften, Kleidung
Laufzeit	August bis Oktober 2010
Finanzvolumen	250.000 Euro (davon 125.000 Euro vom BEH)
Zielgruppe	3.565 Familien
Projektregion	Oberes Swat-Tal und Lower Dir

Projekt	Nothilfe
Partner	Salesianer aus Quetta
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln, Trinkwasser, Medikamenten
Laufzeit	August 2010
Finanzvo- lumen	25.000 Euro (davon 12.500 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.000 Menschen
Projektre- gion	Belutschistan

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Kleidung und Spielsachen
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	32.234 Euro (davon 16.117 Euro vom BEH)
Zielgruppe	4.000 Kinder, 2.000 Frauen
Projektre- gion	Distrikt Khairpur in der Provinz Sindh

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Küchen- und Hygieneartikeln, Zelten, landwirtschaftli- chen Geräten
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	55.316 Euro (davon 27.658 Euro vom BEH)
Zielgruppe	4.550 Personen (650 Familien)
Projektre- gion	Multan, Rajan Pur und Muzaffargarh

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Milch, Wasser, Medikamenten
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	54.114 Euro (davon 27.057 Euro vom BEH)
Zielgruppe	52.000 Personen (6.500 Familien)
Projektre- gion	Distrikt Muzaffargarh UC, Sheik Umar

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln, Zelten, Medikamenten
Laufzeit	September bis Oktober 2010
Finanzvo- lumen	13.954 Euro (davon 6.977 Euro vom BEH)
Zielgruppe	100 Familien
Projektre- gion	Jhang in der Provinz Punjab

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln und Wasserreinigungstabletten, Betrei- bung eines Gesundheitscamps
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	70.223 Euro (davon 35.111,50 Euro vom BEH)
Zielgruppe	6.400 Personen
Projektre- gion	Distrikt Thatta in der Provinz Sindh

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln, Hygiene- und Haushaltsartikeln, Zelten
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	81.788 Euro (davon 40.894 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.500 Familien
Projektre- gion	15 Distrikte in vier Provinzen

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Nahrungsmitteln für unterernährte Kinder
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	23.335 Euro (davon 11.667,50 Euro vom BEH)
Zielgruppe	4.128 Kinder
Projektre- gion	Karachi

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Nahrungsmitteln, Haushaltsartikeln, Zelten
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	80.134 Euro (davon 40.067 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.000 Familien
Projektre- gion	Distrikt Thatta in der Provinz Sindh

Projekt	Gesundheitsförderung
Partner	CHIP
Aktivitäten	Medizinische Versorgung und Gesundheitserziehung
Laufzeit	September bis Dezember 2010
Finanzvo- lumen	24.509 Euro (davon 12.254,50 Euro vom BEH)
Zielgruppe	500 Familien
Projektre- gion	Distrikte Charsadda, Nowshera und Peshawar in der Provinz KPK

Projekt	Gesundheitsförderung
Partner	OPP/RTI („The Orangi Pilot Project – Research and Training Insti- tute“)
Aktivitäten	Versorgung mit Medikamenten
Laufzeit	September bis November 2010
Finanzvo- lumen	27.272 Euro (davon 13.636 Euro vom BEH)
Zielgruppe	12.000 Personen
Projektre- gion	14 Distrikte in Sindh, Punjab und Belutschistan

Projekt	Gesundheitsförderung
Partner	CHIP
Aktivitäten	Einsatz einer mobilen Klinik
Laufzeit	September bis Dezember 2010
Finanzvo- lumen	11.683 Euro (davon 5.841,50 Euro vom BEH)
Zielgruppe	Etwa 4.000 Patienten
Projektre- gion	Hyderabad und Umgebung

Projekt	Landwirtschaftsprogramm
Partner	OPP/OCT (Orangi Charitable Trust)
Aktivitäten	Verteilung von Saatgut und Düngemitteln
Laufzeit	Oktober 2010 bis Januar 2011
Finanzvo- lumen	600.000 Euro (davon 300.000 Euro vom BEH)
Zielgruppe	4.995 Bauern
Projektre- gion	Sindh

Projekt	Wiederaufbau von Häusern
Partner	OPP/RTI
Aktivitäten	Finanzierung von Hausdächern
Laufzeit	November 2010 bis Februar 2011
Finanzvo- lumen	320.000 Euro (davon 160.000 Euro vom BEH)
Zielgruppe	2.775 Häuser
Projektre- gion	Punjab und Sindh

Projekt	Nothilfe
Partner	CHIP
Aktivitäten	Versorgung mit Lebensmitteln, Zelten und Moskitonetzen
Laufzeit	Dezember 2010 bis Januar 2011
Finanzvo- lumen	43.836 Euro (davon 21.918 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.000 Familien
Projektre- gion	Distrikt Thatta

Projekt	Landwirtschaftliche Rehabilitation
Partner	CHIP
Aktivitäten	Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion (Saatgut, Düngemittel, landwirtschaftliche Beratung etc.)
Laufzeit	Dezember 2010
Finanzvolumen	120.000 Euro (davon 60.000 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.000 Familien
Projektregion	Distrikte Swat und Lower Dir in der Provinz KPK und Distrikt Bhakkar in der Provinz Punjab

Projekt	Landwirtschaftliche Rehabilitation
Partner	CHIP
Aktivitäten	Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion (Saatgut, Dünger etc.)
Laufzeit	Januar bis April 2011
Finanzvolumen	37.568 Euro (davon 18.784 Euro vom BEH)
Zielgruppe	250 Bauern
Projektregion	Distrikt Faisalabad

Projekt	Deckung von Grundbedürfnissen
Partner	CHIP
Aktivitäten	Medizinische Camps, Verteilung von Winterkleidung
Laufzeit	Februar bis März 2011
Finanzvolumen	24.509 Euro (davon 12.254,50 Euro vom BEH)
Zielgruppe	442 Familien
Projektregion	Distrikt Nowshera in der Provinz KPK

Projekt	Deckung von Grundbedürfnissen
Partner	CHIP
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmitteln, Haushalts- und Hygieneartikeln
Laufzeit	Februar bis März 2011
Finanzvo- lumen	45.832 Euro (davon 22.916 Euro vom BEH)
Zielgruppe	1.000 Familien
Projektre- gion	Vier Distrikte in Punjab

Projekt	Wiederaufbau
Partner	OPP/RTI
Aktivitäten	Wiederaufbau von 3.500 Häusern, Bereitstellung von 320 Handwasser- pumpen
Laufzeit	März 2011 bis voraussichtlich November 2011
Finanzvo- lumen	520.000 Euro (davon 260.000 Euro vom BEH)
Zielgruppe	3.500 Familien
Projektre- gion	Sindh, Süd-Punjab, Khyber-Pakhtoonkhwa

Projekt	Wiederaufbau
Partner	CHIP
Aktivitäten	Bau von Häusern
Laufzeit	seit April 2011
Finanzvo- lumen	554.545 Euro (davon 80.661 Euro vom BEH)
Zielgruppe	265 Familien
Projektre- gion	Bhakkar in der Provinz Punjab

Projekt	Landwirtschaftliche Rehabilitation
Partner	CHIP
Aktivitäten	Bereitstellung von Saatgut, Düngemitteln, Obstbäumen und Haustieren
Laufzeit	Juli 2011 bis voraussichtlich Dezember 2011
Finanzvo- lumen	81.250 Euro (davon 40.625 Euro vom BEH)
Zielgruppe	800 Familien
Projektre- gion	Oberes Swat-Tal

terre des hommes

Projekt	„Support to flood survivors in Pakistan“
Partner	South Asia Partnership Pakistan (SAP-PK)
Aktivitäten	Verteilung von Hilfsgütern an 1.100 Familien in vier Distrikten
Laufzeit	01.09.2010 bis 28.02.2011
Finanzvo- lumen	201.835 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.100 Familien, Nahrungsmittelverteilungen an 700 Familien, Wieder- aufbau von Häusern für 400 Familien
Projektre- gion	Distrikt Charsadda in der Provinz Nort-West Frontier; Distrikt Layyah in der Provinz Punjab; Distrikt Jaffarabad in der Provinz Baluchistan; Distrikt Jacobabad in der Provinz Sindh
Kurzbe- schreibung	<p>Die Aktivitäten der unmittelbaren Nothilfe umfassten die Verteilung von Hilfsgütern wie zum Beispiel Zelten, Nahrungsmitteln, Medizin, Trinkwasser und Winterkleidung an Familien in oben genannten Distrikten. Die Nahrungsmittelhilfe beinhaltet folgende Artikel: Mehl, Öl, Zucker, Reis, Hülsenfrüchte, Gewürze, Datteln und Trinkwasser. Zur Winterkleidung gehören Artikel wie Decken, Laken/Leinentücher, Schals.</p> <p>Die Verteilungen von Hilfsgütern und Nahrungsmitteln sowie die Sicherstellung der medizinischen Versorgung erfolgten in lokalen Hilfs-camps in verschiedenen „Union Councils“ der vier genannten Distrikte. Freiwillige Mitglieder der Organisation führten die Verteilungen in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung durch.</p> <p>Neben der Verteilung von Hilfsgütern wurde der Bedarf in den ausgesuchten Regionen erhoben und Bedürftige ggf. an andere Hilfswerke</p>

	<p>und lokale Nichtregierungsorganisationen weitergeleitet. Zudem führte die Hilfsorganisation nach Abfluss des Wassers eine Bedarfsermittlung bezüglich des Wiederaufbaus durch.</p> <p>400 Familien erhielten demzufolge Unterstützung beim Wiederaufbau ihrer Häuser. Der Häuserbau erfolgte unter Beteiligung der Gemeinden. Diese stellten unter anderem ihre Arbeitskraft und Material zur Verfügung Um kosteneffiziente und kulturell angepasste Häuser zu erstellen, unterstützte ein Team von Ingenieuren die Gemeinden. Die Ingenieure waren Teil der gemeindebasierten Strukturen des Partners und arbeiteten auf freiwilliger Basis. Ein Austausch mit Regierungsbehörden, lokalen NGOs und INGOs fand statt, um Mindeststandards zu gewährleisten und Duplikation zu vermeiden.</p>
--	--

Projekt	„Initiating and accompanying relief work in Pakistan“
Partner	terre des hommes Deutschland – Indien Programm
Aktivitäten	Netzwerkarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Pakistan, Monitoring und Begleitung der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Pakistan
Laufzeit	01.09.2010 bis 28.02.2011
Finanzvolumen	20.833 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Flutopfer in Pakistan
Projektregion	Pakistan
Kurzbeschreibung	Trotz der schwierigen politischen Situation in Pakistan und des Ausmaßes der Katastrophe arbeiten viele aktive und gut organisierte zivilgesellschaftliche Organisationen vor Ort. Auch wenn diese unmittelbar nach der Katastrophe selbst aktiv wurden und schnell reagieren konnten, sind auch sie von dem Ausmaß schockiert und bedürfen einer finanziellen und logistischen Unterstützung. Neben der Unterstützung laufender Hilfsaktivitäten steht die Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Partner im Hinblick auf Wiederaufbau- und Entwicklungsinitiativen im Vordergrund. Begleitet werden die Monitoringaktivitäten und Planungsprozesse durch einen externen Berater.

Projekt	„Support to the survivors of the flood in Pakistan“
Partner	Pakistan Institute of Labour Education & Research (PILER)
Aktivitäten	Verteilung von Hilfsgütern an 1.000 Familien
Laufzeit	01.09.2010 bis 30.11.2010

Finanzvolumen	49.900 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.000 Familien (inklusive 1.000 Kinder, 300 schwangere Frauen)
Projektregion	Provinz Sindh (Labour Square Camp, Karachi; Sabzi Mani Camp Hyderabad; Makli Camp, Thatta; lokale Initiativen in den Distrikten Shikarpur und Khairpur)
Kurzbeschreibung	<p>Die Partnerorganisation führte die Verteilung von Hilfsgütern in den oben genannten Regionen durch. Hilfsmaßnahmen umfassten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Versorgung von 300 schwangeren Frauen mit entsprechenden Nahrungsmitteln sowie Gesundheits- und Hygiene- Kits 2. Nahrungsmittelversorgung und medizinische Versorgung von 1.000 Familien für mindestens einen Monat: Die medizinische Versorgung umfasste die kostenfreie Untersuchung und gegebenenfalls medikamentöse Versorgung bzw. die Überweisung der Patienten. Die medizinische Versorgung erfolgte in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der „Pakistan Medical Association“ und anderen medizinischen Hilfsorganisationen. 3. Temporärer Schulunterricht für 1.000 Kinder. Durch die Errichtung von 20 temporären Klassenräumen, die Verteilung von Schulmaterialien und Einstellung von Lehrern wurde ein Mindestmaß an Bildung für 1.000 Kinder gesichert. 4. Installation von fünf Systemen zur Wasserversorgung: Ein System besteht aus einem 1.800 Gallonen-Tank (ca. 8.000 Liter), einer Motorpumpe und einer Filteranlage) 5. Organisation von Koordinationstreffen mit Regierungsbehörden und Vertretern der Zivilgesellschaft, um das Bewusstsein für folgende Planungen und eine Abstimmung der Aktivitäten zu fördern und einen Ansatz für den Wiederaufbau unter zivilgesellschaftlicher Beteiligung zu erarbeiten 6. Bedarfserhebung hinsichtlich des Wiederaufbaus der Häuser von 10.000 Binnenflüchtlings, die im Labour Square Camp in Gadap Stadt, Karachi leben.

Projekt	„Community kitchen for survivors of the flood“
Partner	Labour Education Foundation (LEF)
Aktivitäten	Versorgung von 300 Familien mit Nahrungsmitteln
Laufzeit	01.09.2010 bis 30.11.2010
Finanzvolumen	50.971 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	130 Familien (736 Menschen)
Projektregion	„Union Councils“ Pir Sabaq und Nowshera Kalan im Distrikt Nowshera, Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa

Kurzbeschreibung	Die Partnerorganisation sicherte die Nahrungsmittelversorgung von 130 Familien über drei Monate durch die Verteilung von zubereiteten Tagesmahlzeiten an zwei eingerichteten Gemeinschaftsküchen. Diese wurden unter Begleitung von Freiwilligen der Organisation durch Vertreter der betroffenen Bevölkerung eingerichtet und geleitet. Diese Initiative diente neben der reinen Versorgung auch als Ansatzpunkt für die Organisation der betroffenen Bevölkerung, um ihnen die Möglichkeit zu bieten ihre Anliegen und Problemen zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Neben den Kosten für die Einrichtung und Ausrüstung der Gemeindegärten kostete die Versorgung einer Person pro Tag ca. 70 Pakistanische Rupien, das sind ca. 0,57 Euro.
------------------	---

Projekt	„Creating a protective environment for flood affected children“
Partner	Society for the Protection of the Rights of the Child (SPARC)
Aktivitäten	Maßnahmen zum Kinderschutz von 1.000 Kindern
Laufzeit	15.09.2010 bis 14.12.2010
Finanzvolumen	57.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.000 Kinder
Projektregion	Zehn ausgewählte „Union Councils“ im Distrikt Swat in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	<p>Als etablierte Kinderrechtsorganisation führte der Partner Maßnahmen zum Schutz von 1.000 Kindern in ausgesuchten Regionen des Swat Distrikts durch. Die Aktivitäten umfassten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung von zehn „Child Friendly Spaces“, inklusive Verteilung von Lernmaterialien sowie der Anstellung und dem Training von Betreuern 2. Sicherstellung der Betreuung der Kinder durch: <ol style="list-style-type: none"> a. Versorgung mit Nahrungsmittelergänzung (vitamin- und mineralienreiche Zusatznahrung) b. Sicherstellung von psychosozialer Betreuung c. Non-formale Bildung sowie Freizeit- und Spielangebote d. Hygiene- und Gesundheitsbildung 3. Wiedervereinigung von unbegleiteten Kindern mit ihren Familien bzw. Vermittlung von unbegleiteten Kindern an relevante UN Organisationen 4. Etablierung von Mechanismen zum Monitoring von Kinderrechten und Bewusstseinsbildung unter relevanten Akteuren durch: <ol style="list-style-type: none"> a. Etablierung von Kinderschutzkomitees („Child Rights Committees“ – CRCs) in den Zielgemeinden b. Orientierungsgespräche mit relevanten Akteuren zur Sensibilisierung

	c. Veröffentlichung und Verteilung von Informationen zu Kinderrechten
--	---

Projekt	„Revival of Education and child protection in Charsadda“
Partner	SAHARA Development Foundation
Aktivitäten	Wiederaufbau/Renovierung von fünf Grundschulen im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Laufzeit	01.11.2010 bis 30.04.2011
Finanzvolumen	63.387 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.271 Kinder
Projektregion	Ausgewählte Grundschulen in folgenden Dörfern: Kashif Koroona, Soley Kamar, Shabara, Mulyano
Kurzbeschreibung	<p>Ziel war die Ermöglichung der Wiederaufnahme des Unterrichts an fünf ausgesuchten Grundschulen, die im Zuge der Überflutungen besonders stark beschädigt wurden. Die Schulgebäude wurden nicht nur in Teilen wieder aufgebaut oder renoviert, sondern auch mit einer Ummauerung, neuen sanitären Anlagen und einer Trinkwasserversorgung ausgestattet. Zudem stellte die Hilfsorganisation den Schulen Lehrmaterialien und Schulmöbel zur Verfügung.</p> <p>Neben der materiellen Wiederherstellung und Ausstattung der Schulen wurden die entsprechenden Gemeinden darin unterstützt, den Kinderschutz zu stärken. Zu diesem Zweck wurden Kinderschutzkomitees („Child Protection Comitees“ – CPCs) bestehend aus relevanten Akteuren auf Dorf- bzw. Union Council-Ebene (aministrative Ebene in Pakistan) und Kinderräten (“Child Councils“ – CCs) auf der Schulebene gegründet. Die Mitglieder beider Gruppen wurden zu Themen des Kinderschutzes und der Kinderrechte informiert und ausgebildet. Auf Distriktebene bildeten Repräsentanten beider Gruppen eine sogenannte „Child Protection Unit“ (CPU), die die Interessen und Belange der Kinder auf höheren politischen Ebenen thematisieren und relevante Akteure sensibilisieren soll. Ziel ist die Verbesserung der Bildungssituation und der Lehrpläne, gerechter Zugang zu Bildungseinrichtungen für alle Kinder und die Einhaltung von Kinderrechten. Ergänzt wurden die Aktivitäten durch Spielaktivitäten und psychosoziale Betreuung.</p> <p>Durch kosteneffiziente Umsetzung der Instandsetzungsmaßnahmen konnten anstatt der geplanten vier Schulen sogar fünf unterstützt werden (zusätzliche Schule: GGPS Baba Khel). Somit erhöhte sich auch die Zahl der erreichten Kinder von ca. 1.000 auf 1.271.</p>

Projekt	„Workshop with existing and potential partners in Pakistan“
Partner	Pakistan Institute of Labour Education & Research (PILER)
Aktivitäten	Workshop/Austauschtreffen zwischen geförderten und potentiellen Partnerorganisationen
Laufzeit	01.12.2010 bis 31.12.2010
Finanzvo- lumen	4.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Mind. 20 Vertreter von lokalen Nichtregierungsorganisationen
Projektre- gion	Lahore
Kurzbe- schreibung	Vertreter von terre des hommes Deutschland und lokalen Nichtregierungsorganisationen trafen sich zum gegenseitigen Austausch über den Stand der jeweiligen Hilfsmaßnahmen, die Bedarfslage für den Wiederaufbau in den unterschiedlichen Bereichen (Nahrungsmittelversorgung, soziale Infrastruktur, Gesundheit, Kooperation, etc.) sowie den Stand der politischen Situation.

Projekt	„Early recovery and livelihoods restoration for flood affected population in Pakistan“
Partner	PFF (Pakistan Fisherfolk Forum)
Aktivitäten	Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensgrundlage von Rückkehrerfamilien (Fischerleute)
Laufzeit	01.01.2011 bis 30.06.2011
Finanzvo- lumen	91.455 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	1.050 Familien (davon 380 Kinder)
Projektre- gion	Drei „Union Councils“ (Keit Banda, Kharo Chann, Shah Bandar) im Distrikt Thatta in der Provinz Sindh
Kurzbe- schreibung	Das Projekt konzentrierte sich auf die Verbesserung der Lebensgrundlage für Fischergemeinden, die aus den Flüchtlingscamps in ihre Herkunftsregion zurückgekehrt sind. Folgende Aktivitäten wurden durch den Projektpartner umgesetzt: <ol style="list-style-type: none"> 1. „Cash for Work“-Aktivitäten zur Wiederherstellung der Basisinfrastruktur in den Herkunftsgebieten, wie zum Beispiel Bau kleinerer Brücken, Beseitigung des Schutts, Räumung und Wiederherstellung der Zufahrtswege, Bau von Bewässerungskanälen, Wiederaufbau von Häusern. Hierbei erhielten die Menschen auf täglicher Basis den gesetzlichen Mindestlohn in bar ausgezahlt. 2. Frauen erhielten Nähmaschinen und Nähmaterial. Dies war eine weit verbreitete Nebentätigkeit der Frauen vor den Überschwemmungen. Sie erhielten somit die Möglichkeit, dieses Handwerk wieder aufzunehmen und können somit zum Familieneinkommen bei-

	<p>tragen.</p> <p>3. Zur Verbesserung des Familieneinkommens erhielten die Familien zudem Kleinvieh als Ersatz für die Tiere, die bei den Überschwemmungen gestorben sind.</p> <p>4. Die Hilfsorganisation unterstützte die Familien beim Wiederaufbau ihrer Häuser. Hierbei wurden alle Häuser nach der lokalen Praxis und mit natürlichen Baustoffen wiederhergestellt. Im Rahmen der Projektaktivitäten wurden außerdem Gerätschaften und Materialien gestellt, die extern erworben werden mussten. Die Familien steuerten Arbeitskraft und eigenes Material bei.</p> <p>5. Das Projekt wurde ergänzt um die Instandsetzung zweier gemischter Grundschulen in den „Union Councils“ Keit Bandar und Kahro Chann.</p>
--	--

Projekt	„Non Food Package Distribution“
Partner	IEWS (Islamia Educational & Welfare Society)
Aktivitäten	Versorgung von 600 Familien mit Hilfsgütern zur Überwindung des Winters in der Provinz Balochistan
Laufzeit	05.01.2011 bis 31.03.2011
Finanzvolumen	42.000 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	600 Familien, 4.200 Menschen
Projektregion	Acht Dörfer des „Union Councils“ Baghead im Distrikt Jaffarabad in der Provinz Balochistan
Kurzbeschreibung	600 Familien wurden mit notwendigen Hilfsgütern in den pakistanischen Wintermonaten versorgt. Hilfsgüter umfassten unter anderem Decken, Kleidung, Schals, Pullover für Kinder, Bettbezüge und Schuhe.

Projekt	„Restoration of Girls Education in Muzzafargarh“
Partner	EHD (Encourage the Human Development)
Aktivitäten	Wiederaufbau von vier Mädchenschulen in Muzzafargarh; Bildung von Komiteestrukturen zur Verbesserung der Kinderrechtssituation
Laufzeit	01.02.2011 bis 30.04.2011
Finanzvolumen	25.413 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	875 Schulkinder
Projektregion	Vier Dörfer im Distrikt Muzzafargarh in der Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Durch das Projekt wurde die Infrastruktur von vier Mädchenschulen – inklusive Renovierung/Reparatur der Gebäude, Stromversorgung, In-

	<p>stallation/Reparatur der Sanitäranlagen und der Trinkwasserversorgung – wiederhergestellt. Der weitere Schwerpunkt des Projekts lag auf der Sensibilisierung der Gemeindemitglieder und Schlüsselpersonen der Gemeindeverwaltung zu Themen der Geschlechtergleichheit und Kinderrechte – zum Beispiel durch Lehrertraining, öffentliche Diskussionsveranstaltungen und Kampagnenarbeit. Darüber hinaus stellte terre des hommes gemeinsam mit lokalen Bildungsbehörden die Wiedereinschulung von Kindern sicher. Durch die Gründung von sogenannten „School Councils“ wurden die Schulkinder organisiert und auf ihre Rechte aufmerksam gemacht, um diese aktiv vertreten zu können.</p> <p>Auf einer höheren Ebene wurden durch „Village Level Committees“ Schüler, Eltern, Lehrer und Entscheidungsträger der Gemeinden organisiert, um die Bildungssituation im Dorf zu beobachten und die Einschulung bzw. den regelmäßigen Schulbesuch zu gewährleisten. Sogenannte „Child Rights Committees“ bestehend aus Elternvertretern, Gemeindemitgliedern und Repräsentanten der Zivilgesellschaft vertreten Kinderrechte auf der Distriktebene und versuchen aktiv politische Entscheidungsprozesse in diesem Bereich anzustoßen.</p>
--	--

Projekt	„Restoration of Livelihood and Schools in Jamshoro“
Partner	SRPO (Sindh Rural Partners Organisation)
Aktivitäten	Verbesserung der Lebensgrundlage von 400 Familien und Verbesserung des Zugangs zu Bildung in der Zielregion
Laufzeit	01.02.2011 bis 31.01.2012
Finanzvolumen	65.450 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	400 Familien, 1.263 Kinder
Projektregion	Zwei „Union Councils“ (Boobak and Dal Taluka Sehwan) im Distrikt Jamshoro in der Provinz Sindh
Kurzbeschreibung	<p>Im Projekt der Partnerorganisation SRPO konzentrieren sich die Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlage auf die Frauen der Gemeinden. Wesentliche Komponenten sind hierbei zum einen die Organisation der Frauen in „Women Strengthening Organizations“ (WSO) – Kooperativen, die über Kleinstkredite eine Starthilfe für einkommenschaffende Maßnahmen erhalten. Ergänzend werden sie in relevanten handwerklichen und landwirtschaftlichen Praktiken unterrichtet. Die Verantwortungsträger der WSO erhalten zudem Training in Gruppenmanagement und Buchhaltung, damit sie die Kleinstkredite im Sinne eines Umlauffonds („<i>Revolving Funds</i>“) selbstständig verwalten können.</p> <p>Auch dieses Projekt wird um eine Bildungskomponente ergänzt, die sich neben dem infrastrukturellen Wiederaufbau von vier Schulen auf die Verbesserung der Bildungssituation durch Sensibilisierung der Lehrer</p>

	und Entscheidungsträger konzentriert.
--	---------------------------------------

Projekt	„Early Recovery of Flood Affected Communities in Jaffarabad“
Partner	Sungi Development Foundation
Aktivitäten	Verbesserung der Produktionsgrundlage in der Landwirtschaft; Wiederaufbau/Reparatur von 150 Häusern
Laufzeit	01.03.2011 bis 29.02.2012
Finanzvolumen	295.208 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	ca. 3.000 Menschen
Projektregion	„Union Councils“ Sameji, Mehrabpur, Khanpur im Distrikt Jafferabad in der Provinz Balochistan
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt umfasst Verteilungen der landwirtschaftlichen Produkte sowie die Maßnahmen des Wiederaufbaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100 landlose Kleinbauern erhalten Saatgut und Dünger • 160 landlose Kleinbauern erhalten landwirtschaftliche Geräte • 100 Frauen erhalten 100 Geflügeltiere inklusive Futter für einen Monat • 200 Frauen erhalten 200 Ziegen • 66 Frauen erhalten Nähutensilien • Insgesamt 250 Familien erhalten Saatgut und Dünger für das Anlegen von Gemüsegärten • Bewässerungssysteme werden gebaut • 150 Häuser werden repariert bzw. wiederaufgebaut <p>Neben den Verteilungen und der Unterstützung bei der Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Produktion sowie der Instandsetzung bzw. dem Wiederaufbau zerstörter Häuser, beinhaltet das Projekt die Organisation der Dorfgemeinschaften in Komitees. Die Hilfsorganisation plant zudem die Durchführung von Trainingsmaßnahmen zum Beispiel in den Bereichen Anbaumethoden, Tierzucht, Nährarbeit und Produktvermarktung. In den Projektdörfern werden darüber hinaus in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Dorfentwicklungspläne erarbeitet.</p>

Projekt	„Support to flood affected children for education, health and advocacy for promotion and protection of their rights“
Partner	Jobs Creating Development Society (JCDS)
Aktivitäten	Etablierung von vier Kinderzentren mit dem Ziel der Einschulung, Jugendausbildung und Kinderrechtsarbeit
Laufzeit	01.05.2011 bis 30.04.2012

Finanzvolumen	47.650 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	2.000 Menschen, davon 1.000 Kinder; indirekt: 40.000 Menschen
Projektregion	Vier „Union Councils“ im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	<p>Die Etablierung von vier Kinderzentren in ausgewählten Dörfern des Distrikts Charsadda dient vor allem einer weiterführenden Betreuung von Kindern außerhalb der Schule. So werden 100 Schulabgänger unterstützt, um sie später wieder in den regulären Unterricht integrieren zu können. Darüber hinaus sollen Trainingsmaßnahmen für Jugendliche in handwerklichen Bereichen deren Aussichten auf Arbeit verbessern. Der Schwerpunkt wird dabei auf Jugendliche gelegt, die über keine bzw. geringe Schulbildung verfügen.</p> <p>Im Bereich der Kinderrechtsarbeit geht es unter anderem um die Bewusstseinsbildung von Eltern, Lehrern und Entscheidungsträgern. Die Kinderrechtskomitees bestehend aus Vertretern genannter Gruppen sollen hierbei Themen des Kinderschutzes in den Gemeinden aufgreifen und gegebenenfalls behandeln oder an staatliche Behörden weiterleiten. Ergänzt wird diese Komponente durch Anwaltschaftsarbeit für Kinderrechte vor allem auf Behördenebene. Adressaten sind hier insbesondere das Bildungs- und Gesundheitsministerium.</p>

Projekt	„Early Recovery/Rehabilitation of Flood Afectees in District Shikarpur, Sindh, Pakistan“
Partner	ISWA (Insaf Social Welfare Association)
Aktivitäten	Verbesserung der Lebensgrundlage, Gesundheits- und Bildungssituation
Laufzeit	01.06.2011 bis 31.05.2012
Finanzvolumen	120.636 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	Direkt: 45 Familien, 200 Kinder; indirekt: ca. 55.000 Menschen
Projektregion	Je zwei Dörfer in den „Union Councils“ Rahiamabad und Zarkhail im Distrikt Shikarpur in der Provinz Balochistan
Kurzbeschreibung	<p>In Teilen der südlichen Provinzen Sindh und Balochistan sind die Folgen der Überflutungen auch ein Jahr nach der Katastrophe noch stark zu spüren. Weite Teile der Provinzen standen noch Monate unter Wasser. Mittlerweile konnte der Großteil der Menschen in ihre Dörfer zurückkehren, jedoch stehen sie vor dem Nichts.</p> <p>Der Projektpartner ISWA unterstützt die Menschen in vier Dörfern in den Bereichen Häuserbau, Bildung und Gesundheit. So sollen 45 besonders verwundbare Familien, die durch die Dorfkomitees ausgewählt wurden, Unterstützung beim Häuserbau bekommen. Diese Komitees</p>

	<p>werden sich zudem an der Beaufsichtigung und Durchführung der Baumaßnahmen beteiligen.</p> <p>Um den Schulbesuch für ca. 200 Kinder wieder zu ermöglichen, ist im Rahmen des Projekts die Instandsetzung und Ausstattung der Schulgebäude in zwei Dörfern geplant. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium soll die Weiterführung der Schulen auch nach Projektende garantiert werden.</p> <p>Des Weiteren wird die bereits vor den Überflutungen defizitäre Gesundheitsversorgung durch die Einrichtung von Gesundheitszentren mit entsprechend geschultem medizinischem Personal in zwei Dörfern verbessert. Hierbei arbeitet der Partner eng mit dem Gesundheitsministerium zusammen.</p>
--	---

Projekt	„Post Flood Revival of Education and Child Protection in Charsadda“
Partner	SAHARA Development Foundation
Aktivitäten	Wiederaufbau/Instandsetzung von 20 Grundschulen im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Laufzeit	01.06.2011 bis 31.05.2012
Finanzvolumen	188.680 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des BEH)
Zielgruppe	7.380 Kinder, 150 Lehrer
Projektregion	Tehsil Charsadda im Distrikt Charsadda in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	<p>Nachdem der Projektpartner SAHARA Development Foundation in der ersten Projektphase erfolgreich fünf Schulen instandgesetzt und betreut hat, werden im Anschluss 20 Schulen nach dem gleichen Prinzip instandgesetzt, ausgestattet und Lehrer, Eltern sowie relevante Entscheidungsträger über Kinderrechte und –schutz aufgeklärt. Ziel ist die Ermöglichung der Wiederaufnahme des Unterrichts an ausgesuchten Schulen, die im Zuge der Überflutungen besonders stark beschädigt wurden. Neben der Renovierung bzw. dem partiellen Wiederaufbau der Schulgebäude, werden die Schulen mit einer Einfriedung, neuen sanitären Anlagen und Trinkwasserversorgung ausgestattet. Zudem werden den Schulen Schulmaterialien und –möbel zur Verfügung gestellt.</p> <p>Neben der materiellen Wiederherstellung und Ausstattung der Schulen werden die Gemeinden darin unterstützt, den Bereich des Kinderschutzes zu stärken. Zu diesem Zweck werden sogenannte Kinderschutzkomitees („child protection comitees“, CPCs) bestehend aus relevanten Akteuren auf Dorf- bzw. <i>union council</i> (aministrative Ebene in Pakistan) Ebene und Kinderräte („child councils“, CCs) auf der Schulebene gegründet. Die Mitglieder beider Gruppen werden zu Themen des Kinderschutzes und der Kinderrechte informiert und ausgebildet. Auf</p>

	<p>Distriktebene formen Repräsentanten beider Gruppen eine sogenannte „child protection unit“ (CPU), die die Interessen und Belange der Kinder auf höheren politischen Ebenen thematisieren und relevante Akteure sensibilisieren soll. Ziel ist unter anderem die Verbesserung der Bildungssituation, die Verbesserung der Lehrpläne, gerechter Zugang zu Bildungseinrichtungen für alle Kinder und die Einhaltung von Kinderrechten. Ergänzt werden die Aktivitäten durch Spielaktivitäten und psychosoziale Betreuung für die Schulkinder.</p>
--	---

Projekt	„Restoration of livelihood of flood survivors“
Partner	Islamia Educational and Welfare Society (IEWS)
Aktivitäten	Wiederaufbau von 50 Häusern und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlage und Haushaltseinkommen
Laufzeit	01.06.2011 bis 31.05.2012
Finanzvolumen	112.049 Euro (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft – BEH)
Zielgruppe	900 Familien; indirekt: 16.300 Gemeinden
Projektregion	Union Councils Tehsil Usta Muhammad und Ghandakha, Distrikt Jafferabad, Baluchistan
Kurzbeschreibung	<p>Die Projektaktivitäten zielen vor allem darauf ab die Einkommensgrundlage von Haushalten zu fördern und Behausungen für verwundbare Menschen wiederherzustellen. Dies beinhaltet folgende Aktivitäten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Den Bau von 50 Wohneinheiten für Familien, die von alleinerziehenden Müttern (30) und älteren Menschen (20) geführt werden. Die bedürftigen Familien werden in einem gemeindebasierten partizipativen Entscheidungsprozess ausgewählt. 2. 100 Familien werden mit landwirtschaftlichen Inputs wie zum Beispiel Saatgut, Düngemittel, Pestiziden und Gerätschaften versorgt. 3. 150 Frauen erhalten in sechs Monaten Training in Nährarbeiten und Kleinviehzucht. Kleinkredite für 100 Frauen (organisiert in Gruppen von 10-15 Frauen) als Anstoßfinanzierung für Kleingewerbe werden bereitgestellt. 4. 40 Dorfmitglieder (20 weibliche, 20 männliche) erhalten Computertaining 5. Gründung von Farmergruppen 6. Gründung von Frauengruppen zur Mobilisierung der weiblichen Gemeindemitglieder und Schaffung von Freiräumen zur Diskussion geschlechtsspezifischer Probleme 7. Trainingsmaßnahmen für Farmer- und Frauengruppen in den Bereichen Finanzmanagement, Kommunikation und Gemeindemanagement.

Projekt	„Rebuilding Lives and Livelihoods: Advocating for Structural Reforms“
Partner	Pakistan Institute of Labour Education & Research (PILER)
Aktivitäten	Lobby- und Anwaltschaftsarbeit zu Themen des Wiederaufbaus, sozialer Sicherheit und Landrechten
Laufzeit	01.07.2011 bis 30.06.2014
Finanzvolumen	431.270 Euro (Gesamtvolumen des Projektes: 862.540 Euro, Ko-finanzierung in Kooperation mit medico International) (Der Gesamt-Betrag wird finanziert aus Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft – BEH)
Zielgruppe	Allgemeine Öffentlichkeit in 10 Distrikten, Vertreter der Lokalregierung, Parteivertreter, Medienvertreter
Projektregion	Pakistan
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt konzentriert sich auf eine intensive Lobby- und Anwaltschaftsarbeit im Bereich der Landrechte sowie der sozialen Gerechtigkeit und Absicherung der Bevölkerung vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe und mangelnder staatlicher Unterstützung für die Opfer. Zudem ist es Ziel des Projektes lokale Organisationen und Gemeinden im Bereich der Katastrophenvorsorge zu stärken und die Regierung zu beeinflussen die Aktivitäten in diesem Bereich zu stärken.</p> <p>Grundlage für die Lobby- und Anwaltschaftsarbeit bildet hierbei ein von lokalen Partnerorganisationen erstellte und verabschiedete „Citizen Charter“, die wesentliche Forderungen zum Wiederaufbau, Katastrophenprävention und Stärkung der sozialen Sicherheit der betroffenen Bevölkerung enthält.</p> <p>Die Lobby- und Anwaltschaftsarbeit wird gestützt durch Studien, die im Rahmen des Projektes erstellt werden. Dies umfasst unter anderem Studien zur derzeitigen Situation der Flutopfer und existierender Strukturen der Katastrophenprävention auf Provinzebene, nationaler Ebenen sowie regionaler Ebene. Vor allem die regionale Vernetzung mit anderen südasiatischen Staaten soll den grenzüberschreitenden Austausch zivilgesellschaftlicher Akteure im Bereich der Katastrophenprävention stärken, um Einfluss auf die pakistanische Regierung unter Nutzung der SAARC-Strukturen auszuüben. Trainingseinheiten und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich des Katastrophenmanagement und –prävention flankieren die Arbeit.</p> <p>Auf ähnliche Art und Weise werden die Themen Landrechte und soziale Sicherheit aufgegriffen. Unterstützt durch Studien wird eine umfassende Lobby- und Anwaltschaftsarbeit durchgeführt, um das Bewusstsein für die Problematik und bestehende Defizite unter der Regierung und Parteien zu erhöhen und sie dazu zu bewegen diese Themen in parlamentarischen Diskussionen aufzugreifen und in Haushaltsverhandlungen stärker zu berücksichtigen.</p>

	<p>Die Rückkehr der Flutopfer in ihre Herkunftsregionen und der Wiederaufbau können nur langfristig wirksam werden, wenn die Frage einer gerechten Landverteilung geklärt wird und feudalistische Strukturen aufgebrochen werden. Gleiches gilt für die soziale Absicherung der Menschen. Eine grundlegende soziale Sicherheit, die durch die pakistanische Verfassung garantiert wird, hilft die Armut und Verwundbarkeit der Menschen zu verringern. Defizite bestehender Regierungsprogramme zur sozialen Sicherheit sollen identifiziert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.</p>
--	---

Welthungerhilfe

Projekt	Notunterkünfte für die Flutopfer in den Provinzen Punjab, Sindh und Balochistan in Pakistan
Partner	Concern Worldwide, Acted, PIN (Alliance2015)
Aktivitäten	Verteilung von 50.000 Zeltplanen und Befestigungsmaterial
Laufzeit	25.08.2010 bis 28.02.2011
Finanzvolumen	Euro 1.223.850 (davon 25.000 Euro aus Bündnis-Mitteln zur Finanzierung des Befestigungsmaterials)
Zielgruppe	31.250 Familien (ca. 218.750 Personen)
Projektregion	acht Distrikte der südlichen Provinzen Punjab, Sindh und Balochistan
Kurzbeschreibung	<p>Der Süden Pakistans war durch die Überschwemmungen des vergangenen Sommers besonders großflächig betroffen, da sich die Flut dort auf der flachen Ebene ausgebreitet hat. In großen Teilen des Projektgebiets stand das Wasser wochen- oder sogar monatelang. Mindestens 1,6 Millionen Häuser wurden zerstört oder beschädigt, über 6,7 Millionen Personen waren ohne Unterkunft oder suchten Zuflucht in Camps oder bei Verwandten. Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes verteilte die Welthungerhilfe im Oktober und November 2010 gemeinsam mit ihren Alliance2015-Partnern Planen und Befestigungsmaterial an 31.250 Familien. Mit den Planen konnten sich die Flutopfer notdürftige Unterkünfte bauen oder nicht vollständig zerstörte Häuser behelfsmäßig reparieren, damit sie vor Niederschlägen und Sonneneinstrahlung sowie mittelfristig auch vor Kälte geschützt sind.</p>

Projekt	Humanitäre Hilfe für die Flutopfer in Pakistan - Bereitstellung von Nothilfe im Distrikt Nowshera
Partner	PIN (Alliance2015)
Aktivitäten	Verteilung von Hygiene-Sets, Zelten, Decken und Küchenutensilien. Bereitstellung von Trinkwasser und Reinigung von Quellen; Rehabilitation von 23 Schulen, Reinigung von Abwasserkanälen und Aufräumar-

	beiten durch „Cash for Work“-Maßnahmen
Laufzeit	25.08.2010 bis 28.02.2011
Finanzvo- lumen	150.000 Euro (davon 43.979 Euro aus Bündnis-Mitteln zur Finanzie- rung der Hauptaktivitäten wie der Sanierung und dem Wiederaufbau der Schulen)
Zielgruppe	12.000 Personen
Projektre- gion	Distrikt Nowshera im Nordwesten Pakistans, Provinz Khyber- Pakhtoonkhwa
Kurzbe- schreibung	Im Nordwesten des Landes, wo die Flutwelle im vergangenen August ihren Anfang nahm, hat die Welthungerhilfe gemeinsam mit ihrem tschechischen Partner PIN unmittelbare Soforthilfe geleistet. Im Dis- trikt Nowshera wurden 1.000 Hygiene-Sets verteilt. 500 Familien er- hielten Zelte, 2.000 Familien Decken, Küchen-Sets und Eimer. In vier Dörfern wurden 12.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt und Was- serquellen gereinigt. 23 Schulen wurden desinfiziert, renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet, so dass 4.739 Schülerinnen und Schüler wieder unterrichtet werden können. Und im Rahmen von „Cash for Work“-Maßnahmen mit Aufräum- und Reinigungsarbeiten an Abwas- serkanälen erhielt die Bevölkerung ein eigenes Einkommen, wodurch sie sich in den Monaten nach der Flut über Wasser halten konnte.

Projekt	Nahrungsmittelhilfe für die Flutopfer in der Provinz Punjab, Distrikt Muzaffargarh
Partner	Haleema Development Organisation (HDO)
Aktivitäten	Versorgung von Flutopfern über einen Zeitraum von drei Monaten mit Nahrungsmittelpaketen bestehend aus Weizenmehl, Hülsenfrüchten, Speiseöl sowie später zusätzlich Zucker, Jodsalt und Tee
Laufzeit	01.09.2010 bis 31.01.2011
Finanzvo- lumen	Euro 3.667.910 (davon 1.0212.800 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	20.000 Familien (ca. 140.000 Personen)
Projektre- gion	Fünf Großdörfer (Union Councils) im Distrikt Muzaffargarh im südli- chen Punjab
Kurzbe- schreibung	Durch die Flut wurde ein Großteil der Sommerernte zerstört und viele der bereits armen Bevölkerungsgruppen verloren all ihre Vorräte und Tiere. Nach Angaben des Welternährungsprogramms waren insgesamt über 400.000 Menschen in dem dicht besiedelten Distrikt Muzaffargarh im Süden der Provinz Punjab zumindest zeitweise auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwick- lung (BMZ) wurden 20.000 Haushalte in der Phase der akuten Not mit drei Monatsrationen an Nahrungsmitteln versorgt, das entspricht rund 140.000 Menschen. Die Verteilungen erfolgten in den Monaten Oktober bis Dezember 2010. Es wurde bei der Auswahl darauf geachtet, dass vor

	<p>allem besonders bedürftige Familien, wie zum Beispiel Familien mit weiblichem Haushaltsvorstand sowie mit Kranken und alten Mitgliedern versorgt werden. Ein Paket für einen Monat umfasste 80 Kilogramm Weizenmehl, 15 Kilogramm Hülsenfrüchte und 4 Liter Speiseöl. Im November und Dezember 2010 wurden zusätzlich 0,3 Kilogramm Tee, 1 Kilogramm Salz und 4 Kilogramm Zucker ausgegeben. Insgesamt wurden 10.140 Tonnen Lebensmittel in der Region gekauft und somit gleichzeitig die lokale Wirtschaft gestützt.</p>
--	--

Projekt	Akute Nothilfe im Distrikt Muzaffargarh, Provinz Punjab
Partner	Partner der Alliance2015
Aktivitäten	Verteilung von 10.000 Nothilfepaketen
Laufzeit	15.09.2010 bis 15.03.2011
Finanzvolumen	Euro 789.750 (davon 289.750 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	10.000 Familien (ca. 70.000 Personen)
Projektregion	Zwei Großdörfer (Union Councils) im Distrikt Muzaffargarh im südlichen Punjab
Kurzbeschreibung	Neben Häusern und Vorräten haben die Familien im Flutgebiet auch die Gegenstände des täglichen Bedarfs verloren. Im Distrikt Muzaffargarh der Provinz Punjab verteilte die Welthungerhilfe im November und Dezember 2010 Nothilfepakete an 10.000 Familien. Jedes dieser Pakete enthielt folgende Utensilien: Bodenplanen, Küchensets, 2 Wasserkannen à 10 Liter, 2 Decken und 2 Moskitonetze. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Konsortialpartnerschaft mit allen in Pakistan aktiven Alliance2015-Partnern, wobei der französische Partner ACTED die Federführung inne hat. Unterstützt wird das Projekt vom Amt für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission.

Projekt	Wiederaufbau und ländliche Rehabilitierung in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa (K.P.K.), in den Distrikten Swat, Kohistan und Shangla
Partner	Lasoon
Aktivitäten	Reaktivierung der Landwirtschaft durch Verteilung von Saatgut, Dünger und landwirtschaftlichen Geräten. Trainings in angepassten Anbautechniken. „Cash for Work“-Maßnahmen zur Einkommensgenerierung insbesondere für Frauen
Laufzeit	15.10.2010 bis 31.07.2011
Finanzvolumen	Euro 1.984.937 (davon Euro 678.950 aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	10.000 Familien (ca. 70.000 Personen)

Projektregion	Distrikte Swat, Kohistan und Shangla in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	Noch bevor die akute Nothilfephase abgeschlossen war, begann die Welthungerhilfe mit Maßnahmen des frühen Wiederaufbaus. Vordringlich war dabei die Reaktivierung der Landwirtschaft, damit die Menschen schnell wieder unabhängig von externer Nahrungsmittelversorgung werden. Mit der Anteiligen Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und ihrem langjährigen lokalen Partner Lasoona startete die Welthungerhilfe im Oktober 2010 ein Projekt, um die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung im krisengeschütteltem Distrikt Swat und den angrenzenden – teils sehr schwer zugänglichen – Distrikten Shangla und Kohistan wiederherzustellen. Mittels „Cash for Work“-Maßnahmen setzen Kleinbauern Felder und Bewässerungskanäle instand. Sie erhalten außerdem Saatgut, Dünger und landwirtschaftliche Geräte, um ihre Felder für die Frühjahrsaussaat wieder zu bestellen. Trainings in bodenschonenden Anbautechniken schützen die Felder vor Erosion. Eine besondere Komponente galt der Unterstützung von Frauen, die in Pakistan häufig an Haus und Hof gebunden sind. Sie nähten gegen einen festgelegten Lohn Steppdecken und warme Kleidungsstücke, welche im Anschluss an bedürftige Familien für die kalten Wintermonate verteilt wurden. Mit Hilfe der Bündnismittel konnte die Welthungerhilfe ihnen dafür das Material bereitstellen und einen angemessenen Lohn auszahlen.

Projekt	Wiederherstellung der Lebensgrundlagen flutgeschädigter Familien in den Distrikten Kohistan und Swat in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Partner	Concern Worldwide (Alliance2015)
Aktivitäten	Rehabilitierung von Feldern, Verteilung von Saatgut und landwirtschaftlichem Gerät, Wiederaufbau von dörflicher Infrastruktur durch „Cash for Work“-Maßnahmen, Instandsetzung von Trinkwasser- und Sanitäreanlagen.
Laufzeit	15.11.2010 bis 15.06.2011
Finanzvolumen	Euro 500.000 (davon Euro 270.661 aus Bündnis-Mitteln unter anderem zur Finanzierung von Saatgut, landwirtschaftlichem Gerät, Sanitäreanlagen und Trinkwassersystemen)
Zielgruppe	9.200 Familien (ca. 64.400 Personen)
Projektregion	Distrikte Swat, Kohistan und Shangla in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	Der Alliance2015-Partner Concern Worldwide ist seit 2001 in Pakistan aktiv und arbeitet mit 50 Mitarbeitern sowie 17 Partnerorganisationen landesweit zusammen. Mit Unterstützung der Welthungerhilfe hat Concern Worldwide nach der Nothilfe ein Projekt zur langfristigen Verbesserung der Lebensbedingungen der Flutopfer begonnen. Durch den möglichst schnellen Beginn der Rehabilitierung der Felder sollen 1.850 Familien wieder landwirtschaftlich arbeiten und somit ihre Ernährung und ihr Einkommen sichern können. Der Lebensunterhalt von 2.608 Familien wird durch „Cash for Work“-Maßnahmen unterstützt. Der

	Schwerpunkt liegt auf dem Wiederaufbau von dörflicher Infrastruktur. 4.742 Familien erhalten verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Anlagen und verbesserter Hygiene.
--	---

Projekt	Trinkwasser-, Energie- und sanitäre Grundversorgung im Nordwesten Pakistans
Partner	EPS – Environmental Protection Service
Aktivitäten	Wiederherstellung von 200 Trinkwassersystemen, 270 Sanitäranlagen und 18 Kleinkraftwasserwerke zur Energiegewinnung
Laufzeit	01.02.2011 bis 31.05.2012
Finanzvolumen	Euro 896.040 (alle Mittel stammen vom Bündnis)
Zielgruppe	24.500 Personen
Projektregion	Distrikte Shangla, Kohistan, Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	Die Sturzfluten in den engen Tälern in der Bergregion im Nordwesten Pakistan richteten besonders große Schäden in der Infrastruktur an. Trinkwasser- und Sanitäranlagen sind nicht mehr funktionsfähig und fast alle Kleinkraftwasseranlagen, die zur dezentralen Energieerzeugung entlang der Flussufer errichtet worden waren, wurden durch die Überschwemmungen weggespült. Im Rahmen des geplanten Vorhabens wird die Basisversorgung mit sauberem Trinkwasser wiederhergestellt, ebenso wie sanitäre Einrichtungen. Um der Zielbevölkerung wieder ein Mindestmaß an elektrischer Energieversorgung zu ermöglichen, werden Kleinkraftwasseranlagen installiert. Begleitend wird den Dorfbewohner Wissen zu den Themen Basisgesundheit und angemessene Hygienepraktiken vermittelt.

Projekt	Ernährungssicherung und Wiederaufbau in den von der Flut betroffenen Gebieten des Punjab
Partner	CABI S.A. und Alliance2015
Aktivitäten	„Cash for Work“-Maßnahmen zur Rehabilitierung von Bewässerungskanälen, Wiederaufbau von Fischzuchtanlagen zur Beschäftigungssicherung
Laufzeit	01.03.2011 bis 31.10.2011
Finanzvolumen	Euro 360.005 (davon Euro 43.093 aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	8.040 Familien (ca. 56.280 Personen)
Projektregion	Distrikt Muzaffargarh, Provinz Punjab
Kurzbeschreibung	Die südlichen Distrikte der Provinz Punjab zählen zu den am schwersten von der Flutkatastrophe 2010 betroffenen Gebieten. Die Region gilt als Kornkammer Pakistans, doch wurde ein Großteil der Bewässerung

	<p>runssysteme für die Landwirtschaft durch die Flut beschädigt. Im Rahmen von „Cash for Work“-Aktivitäten heben Kleinbauern die Bewässerungskanäle neu aus und befestigen diese. Darüber hinaus werden Fischzuchtanlagen wiederaufgebaut. Somit erhalten die Menschen, die vorher auf den Fischfarmen gearbeitet haben, wieder eine langfristige Einkommensmöglichkeit. Das Vorhaben wird zusammen mit der Partnerorganisation CABI S.A. im Konsortium mit der Alliance2015 durchgeführt.</p>
--	--

Christoffel-Blindenmission

Projekt	Akute Nothilfemaßnahmen im Dorf Cheena
Partner	CHEF (Comprehensive Health and Education Forum International)
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Gesundheitsdienste durch eine mobile Gesundheitsstation • Wassertank/Wasseraufbereitung für temporäre Trinkwasserversorgung • Wiederaufbau von Wohnhäusern/Unterkünften • Identifizierung von Menschen mit Behinderung • Verteilung von Hilfsmitteln an Menschen mit Behinderung • Verteilung von Lebensmitteln • Verteilung von Hygiene-Kits
Laufzeit	20.08.2010 bis 30.09.2010
Finanzvolumen	187.700 Euro (davon 100.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)
Zielgruppe	Alle Bewohner des Dorfes (ca. 5.000 Einwohner) mit besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung.
Projektregion	Cheena im Charsadda-Distrikt in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	<p>Das Dorf Cheena mit seinen ca. 5.000 Einwohnern war von der Flut besonders stark betroffen. Durch die Verteilung von Lebensmitteln, hygienischen Artikeln und medizinischer Hilfe wurde das Überleben gesichert. An drei Tagen (8. August, 8. September und 12. September) wurden Lebensmittelpakete (Reis, Hülsenfrüchte, Milchpulver etc.) verteilt, wodurch insgesamt 213 Familien erreicht wurde. Jedes Paket war dazu konzipiert eine siebenköpfige Familie für sieben bis zehn Tage mit Nahrung zu versorgen. Zusätzlich wurden Desinfektionsmittel (zusammen mit einer leicht verständlichen Gebrauchsanweisung) verteilt, um die Ausbreitung von Infektionskrankheiten frühestmöglich zu unterbinden.</p> <p>In Containern wurde eine mobile Klinik eingerichtet, wodurch die Menschen des Zielgebietes medizinische Behandlung und kostenlose Medi-</p>

kamente erhielten. Dies war notwendig, weil die Basisgesundheitsstation durch die Flut stark beschädigt und die Versorgung in der Zielregion zusammengebrochen war. Die Begünstigten für diese medizinische Hilfe stammten aus den umliegenden Gemeinden. Insgesamt konnten während der Projektlaufzeit 17.940 Patienten behandelt werden. Das Personal dieser Klinik bildeten ein Arzt für Allgemeinmedizin, ein Refraktionsist, ein Audiometrist, ein Arzneibesteller und mehrere Assistenten.

In Hinblick auf den nahenden Winter war es vor allem wichtig, die stark beschädigten Gebäude wenigstens so weit wieder herzurichten, dass den Familien temporär mindestens ein intakter Raum zur Verfügung stand. Den Familien wurden dafür Schubkarren und Spaten zur Verfügung gestellt. Die Dorfbewohner, die sich an den Wiederaufbaumaßnahmen beteiligten, wurden dafür entlohnt („Cash for Work“).

Durch die Installation von Wassertanks und Wasserfiltern wurde die Trinkwasserversorgung wieder hergestellt.

Da Menschen mit Behinderung in Krisensituationen besonders gefährdet sind, lag ein weiterer Schwerpunkt der Nothilfemaßnahmen in Cheena auf der Identifizierung von Menschen mit Behinderung (sowohl Personen, die bereits vor der Flut eine Behinderung hatten, als auch solche, deren Behinderung durch die Flut verursacht wurde) und die Versorgung dieser Menschen mit notwendigen Hilfsmitteln. Wurde der Bedarf für medizinische Hilfsmittel wie Rollstühle, Krücken, Hörgeräte oder Brillen festgestellt, erhielten die betroffenen Menschen diese. So wurden insgesamt 135 Brillen verteilt und 13 Personen identifiziert, die ein Hörgerät benötigen.

Projekt	Nothilfe und Wiederaufbau in den Gemeinden Agra, Muslimabad und Saeedabad
Partner	CHEF (Comprehensive Health and Education Forum International)
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Basisgesundheitsstation wurde renoviert und neu ausgestattet • Verteilung von Medikamenten • Verteilung von Hygiene-Kits • Identifizierung von Menschen mit Behinderung • Verteilung von Hilfsmitteln an Menschen mit Behinderung • Dauerhafte Wiederherstellung der Wasserversorgung • Wiederaufbau von Wohnhäusern/Unterkünften • Maßnahmen zur Barrierefreiheit • Lebensmittelverteilung/Nahrungssicherung
Laufzeit	01.01.2011 bis 30.06.2011
Finanzvolumen	515.805,04 Euro (davon 300.000 Euro aus Bündnis-Mitteln)

Zielgruppe	Alle Bewohner der drei Gemeinden (ca 5.250 Personen) mit besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung
Projektregion	Agra, Muslimabad und Saeedabad im Charsadda-Distrikt in der Provinz Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	<p>Eine öffentliche Basisgesundheitsstation, in deren Einzugsgebiet die drei Gemeinden liegen, wurde renoviert. Dazu gehörte die Wiedererrichtung der Grundstücksmauern, die Renovierung des Hauptgebäudes, die Renovierung der Sanitäranlagen und die Errichtung eines neuen Labors. Die fertige Gesundheitsstation bietet eine Grundversorgung in den Bereichen Augen- und Ohrenmedizin, Orthopädie und Traumabewältigung. Mit der Verteilung von Medikamenten konnte bereits im März begonnen werden. Darüber hinaus nahmen zwei Psychologen die Arbeit auf. Allein bis März wurden 30 Personen (hauptsächlich Frauen und Kinder) ausgemacht, die unter psychosozialen Beeinträchtigungen litten.</p> <p>Die medizinischen Maßnahmen wurde durch Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen im Bereich Hygiene, Abwasser, Müllproblematik usw. unterstützt. Ergänzend wurden in den drei Dörfern 728 Hygiene-Kits verteilt (Wassereimer, Seife etc.).</p> <p>Zusätzlich zur Gesundheitsversorgung versorgte CHEF die drei Gemeinden mit Lebensmitteln. Dazu wurden in jeden der drei Dörfer 246 Ziegen verteilt, deren Milch eine wichtige Nahrungsgrundlage darstellt.</p> <p>Die langfristige Wasserversorgung wurde durch die Säuberung von Brunnen und deren Ausstattung mit neuen Pumpen sichergestellt.</p> <p>Zudem half CHEF betroffenen Familien in den drei Gemeinden, deren Häuser durch die Fluten schwere Schäden erlitten hatten, beim temporären Wiederaufbau eines sicheren Wohnbereiches („Cash for Work“). Auf diese Weise konnten bisher 160 Familien ihre zerstörten Wohnhäuser wieder bewohnbar machen.</p> <p>Ein besonderer Fokus wurde außerdem darauf gelegt, dass Menschen mit Behinderung über den Zugang zu allen beschriebenen Maßnahmen verfügten (Barrierefreiheit) und in alle Aktivitäten von Beginn an einbezogen wurden. Darüber hinaus wurden sie mit speziellen Hilfsmitteln (zum Beispiel Brillen, Hörgeräte, Krücken, Rollstühle) versorgt. Personen, die eine angepasste Prothese benötigten, bekamen diese über eine CBM-unterstützte Orthopädie-Werkstatt in Islamabad.</p>

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe

Projekt	Nothilfe für Flutopfer in Khyber Pakhtunkhwa und Flutopfer aus Sindh, die nach Karachi flohen																																												
Partner	Marie Adelaide Leprosy Centre (MALC), Hauptsitz in Karachi																																												
Aktivitäten	Versorgung von Flutopfern mit Nahrung, Hygieneartikeln, Zelten, Kleidung, Bettzeug und Kochgeschirr etc.																																												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Relief Activities</th> <th>Quantity and Average number of Beneficiaries</th> <th>Total Number of Beneficiaries</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Provision of Tents</td> <td>1,059 x 7</td> <td>7,413</td> </tr> <tr> <td>Provision of Food Hampers</td> <td>6,787 x 10</td> <td>67,870</td> </tr> <tr> <td>Provision of Utensils</td> <td>876 x 10</td> <td>8,760</td> </tr> <tr> <td>Provision of Water Barrels</td> <td>67 x 200</td> <td>13,400</td> </tr> <tr> <td>Provision of Water Coolers</td> <td>253 x 12</td> <td>3,036</td> </tr> <tr> <td>Provision of Beddings/Plastic Mats</td> <td>1,000 x 7</td> <td>7,000</td> </tr> <tr> <td>Provision of Mosquito Nets</td> <td>300 x 3</td> <td>900</td> </tr> <tr> <td>Provision of Water Purifiers</td> <td>10,450 x 10</td> <td>104,500</td> </tr> <tr> <td>Provision of Cots (local beds)</td> <td>100 x 2</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Provision of Cooked food</td> <td>510 x 2</td> <td>1,020</td> </tr> <tr> <td>Provision of Medical Camps</td> <td>27</td> <td>25,977</td> </tr> <tr> <td>Provision of OPDs in camps</td> <td>32 x 250</td> <td>8,000</td> </tr> <tr> <td>TOTAL</td> <td></td> <td>248,076 *)</td> </tr> </tbody> </table>			Relief Activities	Quantity and Average number of Beneficiaries	Total Number of Beneficiaries	Provision of Tents	1,059 x 7	7,413	Provision of Food Hampers	6,787 x 10	67,870	Provision of Utensils	876 x 10	8,760	Provision of Water Barrels	67 x 200	13,400	Provision of Water Coolers	253 x 12	3,036	Provision of Beddings/Plastic Mats	1,000 x 7	7,000	Provision of Mosquito Nets	300 x 3	900	Provision of Water Purifiers	10,450 x 10	104,500	Provision of Cots (local beds)	100 x 2	200	Provision of Cooked food	510 x 2	1,020	Provision of Medical Camps	27	25,977	Provision of OPDs in camps	32 x 250	8,000	TOTAL		248,076 *)
Relief Activities	Quantity and Average number of Beneficiaries	Total Number of Beneficiaries																																											
Provision of Tents	1,059 x 7	7,413																																											
Provision of Food Hampers	6,787 x 10	67,870																																											
Provision of Utensils	876 x 10	8,760																																											
Provision of Water Barrels	67 x 200	13,400																																											
Provision of Water Coolers	253 x 12	3,036																																											
Provision of Beddings/Plastic Mats	1,000 x 7	7,000																																											
Provision of Mosquito Nets	300 x 3	900																																											
Provision of Water Purifiers	10,450 x 10	104,500																																											
Provision of Cots (local beds)	100 x 2	200																																											
Provision of Cooked food	510 x 2	1,020																																											
Provision of Medical Camps	27	25,977																																											
Provision of OPDs in camps	32 x 250	8,000																																											
TOTAL		248,076 *)																																											
	<p>*) Es ist schwierig, hier mit genauen Zahlen zu dienen, da nicht klar ist wie oft Flutopfer von mehr als einer Aktivität profitierten. Die DAHW geht von ca. 150.000 Personen aus.</p>																																												
Laufzeit	16.08.2010 bis 15.10.2010																																												
Finanzvolumen	250.893 Euro, davon 100.000 Euro vom BEH. Der Rest wurde von der DAHW finanziert.																																												
Zielgruppe	Obdachlose, flutbetroffene Menschen, die zur Normalisierung ihres Lebens Nothilfe benötigten.																																												
Projektreg.	Khyber Pakhtunkhwa und Großraum Karachi																																												

Kurzbeschreibung	Das schiere Ausmaß der Katastrophe, die Zerstörung von Straßen und Brücken, die Unterbrechung von Kommunikationsnetzwerken stellten MALC vor große Herausforderungen. Dazu kamen Engpässe bei der Versorgung mit Lebensmitteln, die zur Neige gehenden Vorräte bei den gleichzeitig steigenden Preisen für Grundnahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs sowie Sicherheitsdefizite in einigen Teilen des Landes. Sehr positiv war der spontane Einsatz vieler pakistanischer Freiwilliger, die ihren flutgeschädigten Landsleuten helfen wollten.
------------------	---

Projekt	Notversorgung von Flutopfern in von der Außenwelt abgeschnittenen Orten in den Swat- Bergen in Khyber Pakhtunkhwa
Partner	Marie Adelaide Leprosy Centre (MALC), Hauptsitz in Karachi
Aktivitäten	Versorgung von 10.000 Familien mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln; Transport per Armee-Hubschrauber.
Laufzeit	06.09.2010 bis 31.10.2010
Finanzvolumen	306.998 Euro (davon 215.000 Euro von BEH)
Zielgruppe	10.000 flutbetroffene, von der Außenwelt abgeschnittene Familien (ca. 80.000 Personen) in Kalam, Mankial, Utror und Matiltan.
Projektregion	Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	Die größte Herausforderung war es, die vom Straßennetz abgeschnittenen Menschen zu erreichen. Schlechte Wetterbedingungen verhinderten oft den Start der Hubschrauber. Ein weiteres Problem war die begrenzte Ladekapazität der Helikopter angesichts der riesigen Menge der zu transportierenden Lebensmittel. Sicherheitsdefizite erschwerten die Verteilung von Hilfsgütern, die schließlich unter Aufsicht des Militärs stattfand.

Projekt	Maßnahmen des Wiederaufbaus und der Rehabilitation für flutbetroffene Menschen in Khyber Pakhtunkhwa
Partner	Marie Adelaide Leprosy Centre (MALC), Hauptsitz in Karachi
Aktivitäten	Neubau von 250 Häusern, Reparatur von 150 Häusern, Versorgung von 250 Familien mit jeweils drei Ziegen, Versorgung von 150 Familien mit jeweils einer Kuh oder einem Büffel, finanzielle Unterstützung von 100 Familien.
Laufzeit	Oktober 2010 bis März 2012
Finanzvolumen	958.250 Euro (davon 537.500 Euro vom BEH)
Zielgruppe	Flutbetroffene Menschen, insbesondere bedürftige Familien, die ihre Ernährer, Häuser und Haushalte sowie die Möglichkeiten zur Finanzierung des Lebensunterhalts verloren haben. Besonders berücksichtigt werden Kinder, Frauen, Menschen mit Behinderungen , alte und extrem arme Menschen

Projektregion	Buner, Charsadda, Kohistan, Nowshera und Swat-Distrikte, Khyber-Pakhtoonkhwa
Kurzbeschreibung	DAHW-Mitarbeiter Ernst Hisch war im April 2011 in Pakistan und hat sich auch die mit Mitteln des BEH unterstützten Projekte angesehen. Die Umsetzung entspricht weitgehend der Planung, nur die hohen Kosten von Nutztieren haben die Verteilung von Ziegen, Kühen und Büffeln verzögert. Die erste Ernte nach der Flut (Weizen) war ziemlich gut und lag 10-20 Prozent über dem Ertrag des Vorjahrs.

Projekt	Maßnahmen des Wiederaufbaus für flutbetroffene Menschen in Nordwest Pakistan (Khyber Pakhtunkhwa)
Partner	Aid to Leprosy Patients (ALP), Sitz in Rawalpindi
Aktivitäten	Konstruktion von 95 neuen Häusern und Reparatur von 15 Häusern.
Laufzeit	Januar bis Dezember 2012
Finanzvolumen	196.107 Euro (davon 107.500 Euro vom BEH)
Zielgruppe	Flutbetroffene Menschen, die z. T. schon während des Erdbebens 2005 ihre Häuser verloren haben und nun wieder ohne Wohnmöglichkeiten sind. Schwerpunkte sind Kinder, Frauen, Menschen mit Behinderung, alte und extrem arme Menschen.
Projektregion	Die Distrikte Mansehra und Battgram in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa
Kurzbeschreibung	Im Rahmen seiner Pakistanreise im April 2011 hat unser Mitarbeiter Ernst Hisch zusammen mit der Projektleitung die Bauprogramme in den beiden Distrikten besucht. Alle gebauten Häuser erfüllen den Standard der Erdbebensicherheit gemäß UN Habitat. Die Implementierung entspricht der Planung, der Zeitplan wird voraussichtlich auch eingehalten. Steigende Preise von Lebensmitteln und Baumaterialien stellen allerdings ein Problem dar.

Kindernothilfe

Projekt	Soforthilfe für Betroffene im Sindh
Partner	Participatory Village Development Programme (PVDP) ist eine seit 1998 registrierte pakistanische NGO. Sie ist in der Provinz Sindh im Süden Pakistans tätig. Hauptsitz von PVDP ist Mirpukhas mit zwei Regionalbüros in Islamkot und Nagarparkar. Schwerpunkte der Arbeit sind Projekte zur Entwicklung der Zivilgesellschaft in der Tharwüste. PVDP hat auch viel Erfahrung in der Durchführung von Nothilfprojekten.

Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung von 500 Toiletten • Verteilung von 2.000 Hygiene Kits • Verteilung von 1.000 Biosandfiltern zur Trinkwasseraufbereitung • Aufbau von 20 Nähgruppen für Frauen zur Einkommenssicherung • Unterstützung und Schulung von 50 sog. "Trauma Management Groups" für Personen, deren Familien traumatische Belastungen bewältigen müssen • Errichtung und Unterstützung von 20 Kinderzentren, sog. „Fun Learning Schools“, in denen ca. 1.000 Kinder zur Normalität zurückfinden können
Laufzeit	24.8.2011 bis 31.12.2011
Finanzvolumen	105.950 Euro (davon 100.000 vom BEH)
Zielgruppe	2.000 Familien
Projektregion	Distrikt Khairpur, Provinz Sindh
Kurzbeschreibung	<p>Mit der Soforthilfemaßnahme, die die Verteilung von Hilfsgütern aber auch die Organisation der Betroffenen umfasst sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <p>Überlebenssicherung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der hygienischen Verhältnisse • Verbesserung des Trinkwassers • Vorbeugung von Krankheiten • Einkommenssicherung • Aufarbeitung von Traumata, die durch die Katastrophe verursacht werden • Sicherung der Schulbildung und Betreuung für Kinder

Projekt	Nahrungsmittelhilfe für Betroffene der Flutkatastrophe
Partner	Participatory Village Development Programme (PVDP)
Aktivitäten	Verteilung von Lebensmittelpaketen (Mehl, Reis, Hülsenfrüchte, Zucker, Öl, Tee) sowie Moskitonetzen an 3.000 Familien
Laufzeit	08.09.2011 bis 31.12.2011
Finanzvolumen	261.893 Euro (davon 260.000 vom BEH)
Zielgruppe	15.000 Kinder und ihre Familien
Projektregion	Distrikt Khairpur, Provinz Sindh
Kurzbeschreibung	<p>Die Soforthilfemaßnahme verfolgt die Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungssicherung für 3.000 Familien • Reduzierung von Unterernährung • Vorbeugung von Krankheiten durch Moskitonetze

Brot für die Welt, medico international, Misereor, terre des hommes und Welthungerhilfe leisten als Bündnis Entwicklung Hilft akute und langfristige Hilfe bei Katastrophen und in Krisengebieten. Christoffel-Blindenmission, DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe und Kindernothilfe sind Bündnis-Partner.

Herausgeber:

Bündnis Entwicklung Hilft

Chausseestraße 128/129

10115 Berlin

Tel. 030 / 44 35 19 85

Fax 030 / 44 35 19 86

kontakt@entwicklung-hilft.dewww.entwicklung-hilft.de**Redaktion:**

Lars Jeschonnek, MediaCompany